



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

GESCHÄFTSBERICHT ANNUAL REPORT

2018/2019



www.steubing.com

INHALT CONTENT

2	BERICHT des VORSTANDES
6	BERICHT des AUFSICHTSRATES
9	LAGEBERICHT
21	JAHRESABSCHLUSS
22	<i>Bilanz</i>
24	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
27	ANHANG
42	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
44	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
46	BESTÄTIGUNGSVERMERK
51	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
52	DIE GESELLSCHAFT
56	REPORT of the MANAGEMENT BOARD
60	REPORT of the SUPERVISORY BOARD
63	MANAGEMENT REPORT
75	ANNUAL FINANCIAL STATEMENT
76	<i>Balance Sheet</i>
78	<i>Income Statement</i>
81	NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS
96	<i>Statement of changes in fixed assets</i>
98	<i>Statement of changes in provisions</i>
100	INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT
105	PROPOSAL for ALLOCATION of PROFITS
108	THE COMPANY



Alexander Caspary
Vorstand

Carsten Bokelmann
Vorstand

Andreas Keune
Generalbevollmächtigter

BERICHT des **VORSTANDES**

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2018/2019 war erneut herausfordernd. Im Juni 2018 deuteten alle Prognosen darauf hin, dass sich die weltweite Wirtschaft weiterhin auf einem moderaten Wachstumskurs befinden wird. Die FED fasste eine weitere Leitzinserhöhung ins Auge. Selbst die EZB sprach von Leitzinserhöhungen ab dem Sommer 2019 und beschloss zunächst Ende 2018 das Anleiheaufkaufprogramm auslaufen zu lassen. Dadurch kam es zu direkten Auswirkungen auf den DAX®. Anfang Juli 2018 notierte dieser bei rund 12.300 Punkten. Stark volatil rutschte der Index bis Ende des Jahres 2018 auf rund 10.600 Punkte ab. Eine Reduktion um deutlich mehr als 13%. Damit fiel auch die übliche und erwartete Jahresend rally 2018 aus. Anfang Juli 2019 stand der DAX® dann wieder bei mehr als 12.600 Punkten. Allerdings entwickelte sich der deutsche Leitindex im ersten Halbjahr 2019 nicht linear nach oben, sondern musste immer wieder Rückschläge hinnehmen, die nicht vorhersehbar waren. Der Handelskrieg zwischen den USA und China, der immer wieder durch Aussagen des US-Präsidenten Donald Trump befeuert wurde, führte wiederholt zu massiven Rückschlägen der weltweiten Indizes, so dass der DAX® Ende Mai 2019 bei rund 11.700 Punkten stand.

In der zweiten Jahreshälfte 2019 wird der Brexit ein wichtiges und beherrschendes Thema sein, insbesondere vor der Fragestellung, ob es zu einem geregelten oder zu einem harten Ausstieg Großbritanniens aus der EU kommen wird. Auch stellt sich zukünftig die Frage wie es im Handelskonflikt zwischen den USA und China weitergeht.

Zusätzlich werden Fragen hinsichtlich der Ausweitung des Iran-Konflikts oder hinsichtlich der Möglichkeit einer erneuten großen Flüchtlingswelle aufgrund der Entwicklungen im syrischen Bürgerkrieg eine Rolle spielen. Die Antworten auf all diese Fragen werden die Märkte auch im Geschäftsjahr 2019/2020 dominieren und möglicherweise weitere Rezessionsängste schüren, so dass das Geschäftsjahr 2019/2020 für die Steubing AG sicherlich wieder durch hohe Volatilitäten geprägt sein wird.

Das Geschäftsjahr 2018/2019 war neben den wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen weiterhin durch die Auswirkungen von MiFID II und MiFIR geprägt. Bedingt durch die höheren aufsichtsrechtlichen Anforderungen stiegen gleichzeitig die Anforderungen unserer Kunden. Um diesen gerecht zu werden, wurde insbesondere ein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung und Weiterentwicklung der Prozesse im Handel, der Abwicklung sowie der Überwachung gelegt. Dadurch wurde für die Steubing AG eine exzellente Grundlage geschaffen, um mit den von uns angebotenen Produkten zukünftig im Wettbewerb weiter zu bestehen und unsere Geschäftsaktivitäten weiter stringent auszubauen.

Trotz der erhöhten Anforderungen konnte das Geschäftsjahr 2018/2019 mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.155 abgeschlossen werden. Aufgrund oben genannter Einflüsse und rückläufigem Handelsgeschäft verminderte sich der Rohertrag nach Handelskosten zum Vorjahr um 10,5%. Der gemäß §340g HGB vorgeschriebene Sonderposten des Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um insgesamt T€ 729 aufgelöst. Das Eigenkapital blieb unverändert. Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 2019 ein Grundkapital von T€ 11.350 und eine Kapitalrücklage von T€ 7.799 aus. Das Eigenkapital, inklusive Bilanzgewinn, Gewinnvortrag und Fonds für allgemeine Bankrisiken, beträgt somit zum 30. Juni 2019 insgesamt T€ 23.197. Auf Basis des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 1.155 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Dezember 2019 in Frankfurt stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,20 (Vorjahr € 0,25) für das Geschäftsjahr 2018/2019 vorzuschlagen.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 werden wir weiterhin die Strategie verfolgen, unsere bestehenden Kundenbeziehungen zu festigen und weiter auszubauen. Zusätzlich wird die Neukundenakquise im Rahmen des Orderexecution weiter im Fokus stehen und erfolgreich vorangetrieben. Unser Produktangebot ist auf die Kundenbedürfnisse individuell zugeschnitten, wobei im Rahmen aller neuen von uns vorgenommenen Produktentwicklungen der Nutzen für unsere Kunden immer im Vordergrund stehen wird. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns trotz der Herausforderungen auf der regulatorischen Seite und den Unwägbarkeiten des wirtschaftlichen wie politischen Umfelds für die Zukunft gut aufgestellt.

Unseren Kunden danken wir für ihr in uns gesetztes Vertrauen. Unseren Aktionären möchten wir für die enge und zumeist langjährige Verbundenheit zur Steubing AG danken. Auch gilt unser Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem stetigen professionellen Engagement dazu beigetragen haben, das Geschäftsjahr erfolgreich zu gestalten.

Der Vorstand



Alexander Caspary



Carsten Bokelmann

BERICHT des **AUFSICHTSRATES**

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Steubing AG regelmäßig, zeitnah und kontinuierlich beraten und überwacht. Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, ihre Entwicklungsperspektiven und Investitionsvorhaben, die jeweilige Marktsituation, regulatorische Vorschriften sowie sämtliche weitere wesentliche Geschäftsvorgänge wurden mit dem Vorstand und innerhalb des Aufsichtsrates in Sitzungen und Einzelgesprächen detailliert analysiert. Neben zahlreichen Besprechungen des Aufsichtsrats-Vorsitzenden mit dem Vorstand fanden im Berichtszeitraum vier ordentliche Sitzungen des Gremiums sowie eine Hauptversammlung mit folgenden Schwerpunkten statt:

- Im August 2018 beschäftigte sich das Gremium mit der Geschäftslage sowie der Ergebnisentwicklung und der vorläufige Jahresabschluss 2017/2018 wurde vorgestellt.
- In der Sitzung vom Oktober 2018 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017/2018 festgestellt und die Tagesordnung für die Hauptversammlung vorbereitet, die am 14. Dezember 2018 in Frankfurt/Main abgehalten wurde.
- Im Februar 2019 erörterte der Aufsichtsrat auf der Grundlage eines umfassenden Berichts des Vorstands die Personalstrategie und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens.
- In der Sitzung vom Mai 2019 standen steuerliche Themen im Vordergrund.

In einer separaten Sitzung wurde der Bericht der internen Revision zu den Prüfungen des abgelaufenen Geschäftsjahres (u.a. Risikoanalyse, Rechnungs- und Meldewesen, Vergütungssystem) durch den Revisor erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Darlegungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Eschborn, hat den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister sowie den Lagebericht des Vorstandes unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Meldewesens geprüft und am 25. September 2019 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Prüfungsbericht in einer separaten Sitzung erläutert. Der Aufsichtsrat hat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen zu erheben sind und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Weitergehende Beschlüsse wurden von Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefasst. Gemäß §172 Satz 1 AktG wurde der Jahresabschluss damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankfurt am Main, den 10. Oktober 2019



Wolfgang Steubing
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)



LAGEBERICHT

*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019*

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Firma Wolfgang Steubing GmbH wurde 1987 gegründet und mit notariellem Vertrag vom 28. Januar 1999 in die Firma Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (nachfolgend Steubing AG) umgewandelt. Der Formwechsel wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 25. Mai 1999 unter HRB 47167. Die Gesellschaft hat seit Januar 2000 den Status einer Wertpapierhandelsbank und unterhält eine unselbständige Zweigstelle in Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, die nicht im Handelsregister eingetragen ist.

Das **Fundament der Geschäftstätigkeit** bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG ist Mitglied an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführungen auf Xetra® und EUREX® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen auf 5 Kontinenten. Diese Infrastruktur wird ergänzt durch ein Netzwerk internationaler Korrespondenzbroker. So ermöglicht die Steubing AG effizienten Handel auf internationalem Niveau.

Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens im Berichtszeitraum umfassen:

- **Spezialist** für rund 1.500 in- und ausländische Werte im Regulierten Markt und im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse.
- Im Bereich **Integriertes Orderflow Management (IOM)** entwickelt die Steubing AG flexible Lösungen für individuelle Bedürfnisse der Kunden und fungiert als Ansprechpartner für alle orderrouting-spezifischen Fragestellungen. Dies beinhaltet integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu innovativen Lösungen bei Clearing und Settlement.
- **Designated Sponsoring**, für das die Steubing AG bislang stets mit dem optimalen Ranking AA ausgezeichnet wurde.
- **Bondinvest** als außerbörsliche Rentenhandelsplattform bzw. Systematischer Internalisierer (www.bondinvest.eu), auf der über 3.000 Anleihen von Unternehmen, Banken, Staaten und Ländern ständig quotiert und zum Handel angeboten werden.

- **Institutionelle Kundenbetreuung** mit zahlreichen Dienstleistungen für institutionelle Investoren, internationale Banken und Handelstische. Unterstützung bei sämtlichen Handelsaktivitäten wie Umplatzierungen und Blocktrades. Tägliche Morning News und Morning News Updates für Kunden der Steubing AG.
- **Dienstleistungen für Emittenten am Kapitalmarkt** – Capital Market Partner der Deutsche Börse AG

Die Steubing AG ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Des Weiteren ist die Steubing AG Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf) und im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied im Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

II. GESCHÄFTS-VERLAUF

Auch das Geschäftsjahr 2018/2019 zeigte sich für eine Wertpapierhandelsbank wie die Steubing AG erneut sehr anspruchsvoll, bedingt durch die Rahmenbedin-

gungen der weltweiten Zinssituation. Experten hatten in der zweiten Jahreshälfte 2018 noch eine Zinserhöhung im Jahr 2019 prognostiziert. Allerdings wurde diese Prognose von der EZB Anfang 2019 zügig ad acta gelegt und eine Nullzinspolitik bis 2020 in Aussicht gestellt.

Dementsprechend notierte der DAX® Anfang Juli 2018 bei rund 12.300 Punkten. Stark volatil rutschte der Index bis Ende des Jahres 2018 auf rund 10.600 Punkte ab – eine Reduktion um deutlich mehr als 13 %. Die Jahresendralley 2018 fiel aus. Anfang Juli 2019 stand der DAX® dann wieder bei mehr als 12.600 Punkten. Der deutsche Leitindex hatte sich im ersten Halbjahr 2019 allerdings nicht linear nach oben entwickelt, sondern musste immer wieder Rückschläge hinnehmen, die nicht vorhersehbar waren. Der Handelskrieg zwischen den USA und China und die begleitenden Kommentare des US-Präsidenten Donald Trump, sorgten wiederholt für massive Rückschläge des Index. So war der DAX®-Stand Ende Mai 2019 zunächst bei rund 11.700 Punkten und erholte sich anschließend auf rund 12.400 Punkte Ende Juni 2019.

Zusätzlich beeinflusste die europäische Einzelstaaten-Politik die Börsen weltweit. Dies hatte auch massive Auswirkungen auf das Geschäft der Steubing AG.

So sorgte die italienische Regierung mit ihren Haushaltsplanungen und der weiter bevorstehende Brexit für Verunsicherung am Aktien- und Anleihemarkt.

Im November 2018 hatten sich die EU und Großbritannien auf ein Austrittsabkommen geeinigt, welches als nicht mehr verhandelbar gelten sollte. Im Januar wurde dieser von der britischen Premierministerin May ausgehandelte Vertrag vom Unterhaus mit großer Mehrheit abgelehnt. Im März scheiterte die Premierministerin ein zweites Mal. Die direkte Folge: Ein geregelter Brexit zum Anfang April 2019 war nicht mehr möglich. Die EU genehmigte zunächst eine Verschiebung des Brexit bis zum 22. Mai 2019.

Nachdem das Unterhaus den Brexit-Deal Ende März 2019 zum dritten Mal scheitern ließ, beantragte die Premierministerin eine Terminverschiebung des Austritts bis zum 30. Juni 2019. Problem waren allerdings die Ende Mai geplanten Wahlen für das europäische Parlament, an denen die Briten dann noch hätten teilnehmen müssen und letztendlich auch teilgenommen haben. Die EU erteilte daher im Mai 2019 eine erneute Fristverlängerung bis zum 31. Oktober 2019. Diese ganzen Wirren ließen sich auch im britischen Leitindex FTSE 100 ablesen. Im Dezember 2018 war der Aktienindex mit rund 5.700 Punkten auf dem tiefsten Stand seit drei Jahren gewesen. Im April 2019 – nach der vorläufigen

Einigung mit der EU – war eine gewisse Sicherheit für die Anleger auszumachen, denn mit rund 6.700 Punkten war während des Geschäftsjahres der Steubing AG die Spitze des FTSE 100 zu beobachten. Gleichzeitig verlief der DAX® ebenfalls parallel.

In der ersten Jahreshälfte 2019 drohte die italienische Regierung immer wieder mit einer Erhöhung der Staatsverschuldung, die von der EU nicht genehmigt werden konnte. Dabei ging Rom nur noch von einem Wirtschaftswachstum von 0,2% aus, wollte aber gleichzeitig die Staatsverschuldung auf 2,4% des BIP erhöhen. Monatelang überlegte die EU, ob sie ein Defizitverfahren gegen Italien einleiten sollte, um sich dann aber überraschenderweise Anfang Juli 2019 dagegen zu entscheiden. Nichtsdestotrotz unterlagen italienische Staatsanleihen gerade in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2018/2019 großen Schwankungen und wurden sogar fast als Junk geratet.

Des Weiteren war das Geschäftsjahr 2018/2019 durch die Auswirkungen von MiFID II geprägt. Neben einem arbeitsintensiveren Aufwand, bedingt durch höhere aufsichtsrechtliche Anforderungen, stiegen gleichzeitig auch die Kundenanforderungen. Herausfordernd sind insbesondere die Prozesse im Handel sowie in der Abwicklung und Überwachung, die gleichzeitig aber auch eine große Chance für die Steubing AG bieten. So wurde unter anderem die Steubing AG Mitglied

an der EUREX®, um den Kunden den Handel hier anbieten zu können.

Trotz herausforderndem Marktumfeld konnte die Steubing AG das Geschäftsjahr 2018/2019, mit einem Bilanzgewinn von T€ 1.155 EUR erfolgreich abschließen. Der gemäß §340g HGB vorgeschriebene Sonderposten des Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um insgesamt T€ 729 aufgelöst.

III. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Finanzlage der Steubing AG war stets ausgezeichnet und geordnet. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft bei einem **Eigenkapital** von T€ 20.338 und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken von T€ 2.881 über liquide Mittel von T€ 14.398. Damit zählt die Steubing AG zu den finanzstarken Wertpapierhandelsbanken in Deutschland.

Ertragslage

Der **Rohertrag** nach Handelskosten ist mit T€ 11.845 gegenüber dem Vorjahr von T€ 13.244 um T€ 1.399 gefallen. Das Provisionsergebnis ist um 10,15% gestiegen. Die Zins- und Kapitalerträge sind aufgrund rückläufiger Erträge aus Wertpapieren trotz eines verbesserten Zinsergebnisses um 22,75% gefallen.

Der Nettoertrag des Handelsbestandes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 32,92% reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 130 auf T€ 181 gestiegen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 0,2% gegenüber dem Vorjahr unwesentlich gestiegen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist von T€ 2.302 um 36,24% auf T€ 1.468 gefallen.

Vermögenslage

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen. Die Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig liquidierbar. Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 2019 ein Grundkapital von T€ 11.350 und eine Kapitalrücklage von T€ 7.799 aus. Das **Eigenkapital**, inklusive Bilanzgewinn und Fonds für allgemeine Bankrisiken, beträgt damit zum 30. Juni 2019 insgesamt T€ 23.197. Dies führt zu einer **Eigenkapitalquote** von 87% (Vorjahr: 68%) zum Bilanzstichtag.

Auf Basis des Bilanzgewinns in Höhe von T€ 1.155 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Dezember 2019 in Frankfurt stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von € 0,20 (Vorjahr € 0,25) für das Geschäftsjahr 2018/2019 vorzuschlagen.

IV. PERSONAL- ENTWICKLUNG

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2018/2019 von T€ 5.577 auf T€ 5.438 reduziert. Die Zahl der Mitarbeiter inklusive Vorstand und zwei Aushilfen ist im Berichtsjahr von 53 auf 51 gesunken. Zum 30. Juni 2019 wurden im Bereich Handel und Vermittlung sowie im Bereich Kundenbetreuung 30 Arbeitnehmer beschäftigt, im kaufmännischen Bereich sowie in den Kontrollbereichen 14 Personen. In den Bereichen IT und Investor Relations waren 7 Arbeitnehmer tätig. Weiterbildungsseminare wurden bzw. werden für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um im Wettbewerb bestehen zu können, die Ziele des Unternehmens zu erreichen und einen hohen Identifikationsgrad mit dem Unternehmen zu gewährleisten, wird seitens der Steubing AG das Engagement, die Eigenverantwortlichkeit sowie das unternehmerische Handeln eines jeden Mitarbeiters gefordert. Die Steubing AG legt dabei insbesondere Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter, die sie durch Weiterbildung fördert.

Durch die Etablierung hoher Qualitätsstandards im Rahmen der Prozessorganisation, und der technischen Ausstattung haben zusätzlich folgende Ziele für die Steubing AG höchste Priorität:

- Höchste Kundenzufriedenheit bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen
- Wertpapierdienstleistungen anbieten und entwickeln, die in besonderem Maße den regulatorischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen gerecht werden
- Steigerung des Kundennutzens
- Umwelt- und Kosteneffizienz bei der Nutzung von Ressourcen im Rahmen der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen, um Kundenanforderungen gerecht zu werden.

VI. RISIKO- BERICHT

Als Wertpapierhandelsbank und als Spezialist unterliegt die Steubing AG der externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank.

Die Steubing AG hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limiteinhaltung und Risikostruktur

der eingegangenen Positionen jederzeit kontrollieren und steuern zu können. Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, die die einzelnen Bereiche überwacht, sowie einen Geldwäschebeauftragten und einen Compliance-Officer bestellt.

Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken können sich aus den gehaltenen eigenen Positionen und aus Forderungen an Kunden/Kontrahenten ergeben. Da die Steubing AG die Geschäfte kurzfristig abwickelt, liegt der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für das Adressenausfallrisiko gemäß CRR regelmäßig bei rund 4% der Eigenmittel. Das Adressenausfallrisiko im Bereich des Anlagebuches wird dadurch begrenzt, dass nur Positionen mit guter Bonität bzw. guten Wachstumschancen aufgenommen werden. Ferner werden die Positionen und deren Entwicklung durch das Risiko-Controlling laufend überwacht.

Zusätzlich erfolgt eine monatliche Überwachung der Anlagebuchpositionen und der Beteiligungen der Steubing AG durch den Vorstand.

Marktpreisrisiken

Kursrisiken können im Rahmen der Eigengeschäftstätigkeit entstehen. Diese Risiken werden durch das Risiko-Con-

trolling während der Handelszeiten überwacht und möglichst gering gehalten. Die Gesellschaft nutzt zur Überwachung der eingegangenen Positionen moderne EDV-Techniken. Als Grundlage sind für die einzelnen Handelsbereiche Limitsysteme festgelegt. Die Positionen werden untertägig überwacht und eventuelle Überschreitungen sofort zurückgeführt. Soweit Anlagebuchpositionen eingegangen wurden, werden die entsprechenden Werte durch Analyse der Geschäftsberichte und allgemeiner Informationen der jeweiligen Unternehmen einer ständigen Bewertung unterworfen.

Zinsänderungsrisiken treten im Rahmen des Rentenhandels insbesondere durch das implementierte Limitsystem sowie vorgegebene Haltedauerrestriktionen nur in sehr geringem Maße auf. Liquide Mittel werden grundsätzlich mit kurzfristigem Horizont angelegt.

Fremdwährungsrisiken werden im Rahmen des Kundenhandels zeitnah abgesichert oder in der entsprechenden Währung abgerechnet. Im Rahmen des Eigenhandels werden Wertpapierpositionen in fremder Währung nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für die Marktpreisrisiken gemäß CRR lag im Geschäftsjahr 2018/2019 durchschnittlich bei rund 8% der Eigenmittel.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden durch das Risiko-Controlling laufend überwacht und berücksichtigt. Die Aktiva der Steubing AG bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 durchschnittlich zu rund 44% aus Forderungen an anderen Kreditinstituten, die ihrerseits die regulatorischen Anforderungen erfüllen und eine gute Bonität aufweisen.

Die Zahlungsverpflichtungen bis zu einem Jahr Laufzeit lagen andererseits bei durchschnittlich rund 25% der Bilanzsumme. Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Durchschnitt bei über 4, d.h. die Summe der Zahlungsmittel überstieg die Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2018/2019 durchschnittlich um das Vierfache. Solange diese Relationen beibehalten werden, ist ein Liquiditätsrisiko rechnerisch nahezu unbedeutend.

Operationelle Risiken

Aufgrund der guten personellen wie auch technischen Ausstattung der Gesellschaft ist für interne Ausfallrisiken Vorsorge getroffen worden. Externe Risiken bestehen in erster Linie durch eventuelle Ausfälle der börsenseitigen Systeme, die in der Vergangenheit vereinzelt vorgekommen sind. Darüber hinaus werden Risiken auch durch eine breit gestreute Kundenstruktur weitestgehend vermieden.

Für die Steubing AG existiert ein Notfallplan. In diesem sind verschiedene Szenarien beschrieben, die den Mitarbeitern im Notfall entsprechende Verfahrensweisen vorgeben. In diesem Zusammenhang werden Notfallarbeitsplätze in einem externen Rechenzentrum vorgehalten, um bei Störung des Geschäftsbetriebs auf diese ausweichen zu können.

Die gesamten Datenbestände werden mehrfach gesichert und zum Teil auch zusätzlich ausgelagert. Beim Ausfall einer EDV-Einrichtung können jederzeit alternative Einrichtungen genutzt werden, da diese redundant ausgelegt sind.

Risiken, die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden oder anderen Dienstleistern entstehen können, werden durch das Compliance-Office und beauftragte Rechtsanwaltskanzleien identifiziert und bewertet.

Für die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen hat die Steubing AG eine Abteilung zur Geldwäschebekämpfung implementiert. In diesem Zusammenhang wird insbesondere bei der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen ein Kundenklassifizierungsverfahren angewandt, welches die Kunden vor Geschäftsaufnahme überprüft.

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Kundenhandels Geschäfte mit Optionen und Futures durchgeführt. Des Weiteren wurden Futures zu Eigenhandelszwecken im Rahmen einer Handelsstrategie gehandelt. Zum 30. Juni 2019 waren keine Optionen und Futures im Handelsbestand.

Steuerrisiken

Im Rahmen der aktuellen Steuerforderung in Höhe von T€ 1.648, die aus der Schließung der Betriebsstätte London im Jahr 2007 und der damit verbundenen Verluste resultiert, die in Deutschland steuerlich geltend gemacht wurden und der in diesem Zusammenhang berücksichtigten aperiodischen Steueraufwendung in Höhe von T€ 824 zum Ende des Geschäftsjahres 2016/2017 hat sich im Juni 2018 sowie im September 2018 eine neue Rechtslage ergeben.

Im Juni 2018 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Fall „Bevola“ mit großer Klarheit entschieden, dass ausländische Betriebsstättenverluste im Falle der Finalität (also endgültigen Nicht-Mehr-Nutzbarkeit im Ausland) bei der Besteuerung des inländischen Stammhauses berücksichtigt werden müssen. Aufgrund der Eindeutigkeit dieses Urteils und der sehr guten Anwendbarkeit dieses Urteils auf den Fall der Steubing AG wurde seitens der Steubing AG das anhängige Verfahren

gegen das Finanzamt Frankfurt am Main vor dem Hessischen Finanzgericht weiter vorangetrieben, so dass es am 04. September 2018 zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Hessischen Finanzgericht kam.

Am Tag der mündlichen Verhandlung hat das Hessische Finanzgericht der Klage der Steubing AG in vollem Umfang stattgegeben. Dies bedeutet, dass für Zwecke der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer der ausländische Verlust steuerlich seitens des Finanzamts voll anerkannt werden muss. Nichtsdestotrotz hat das Hessische Finanzgericht die Revision zum Bundesfinanzhof zugelassen.

Das Finanzamt Frankfurt am Main hat Mitte November 2018 beim Bundesfinanzhof Revision gegen das Urteil des Hessischen Finanzgerichts eingelegt. Zusätzlich ist das Bundesministerium der Finanzen (BMF) dem Revisionsverfahren beigetreten, um die Möglichkeit zu erhalten, zusätzlich eine schriftliche Stellungnahme abgeben zu können. Die entsprechende Stellungnahme wurde im April 2019 beim Bundesfinanzhof (BFH) eingereicht, in der das Bundesministerium für Finanzen (BMF) weiterhin die Abzugsfähigkeit der ausländischen Verluste verweigert. Nach Ermessen der Steubing AG finden die dort formulierten Argumente keine Stütze in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der Argumentation des

Bundesministeriums für Finanzen (BMF) wurde daher in einer weiteren Stellungnahme seitens der Steubing AG bzw. ihren Anwälten entgegengetreten. Mit der Terminierung einer mündlichen Verhandlung seitens des Bundesfinanzhofs (BFH) rechnet die Steubing AG nicht vor Ende diesen Jahres.

VII. PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2019 nur noch um 3,2% zulegen – für 2020 werden 3,5% prognostiziert. Begründet wird die Skepsis bezüglich der globalen Konjunktur unter anderem mit dem Handelsstreit zwischen den USA und China. Die Unsicherheit im Zuge des geplanten britischen Ausstiegs aus der Europäischen Union und die Spannungen in der Golfregion trüben ebenfalls die Perspektiven. Die Wirtschaft in der Eurozone wird 2019 aus Sicht des IWF unverändert um 1,3% zunehmen. Für 2020 hebt der Fonds seine Prognose um 0,1 Prozentpunkte auf 1,6% an. Die Wirtschaft in Deutschland dürfte wegen schwächerer internationaler Nachfrage nach deutschen Produkten dieses Jahr um 0,1 Prozentpunkte langsamer wachsen, nämlich um 0,7%. Für das kommende Jahr prognostiziert der IWF eine Zunahme um 1,7%. Für die USA

erhöhte der Fonds seine Vorhersage wegen des überraschend guten Jahresauftakts auf 2,6% (bisher 2,3%). Für 2020 werden weiterhin 1,9% erwartet. Im Hinblick auf China zeigt sich der IWF dagegen skeptisch: Die dortige Wirtschaft dürfte 2019 um 6,2% (bisher 6,3%) und 2020 um 6,0% (6,1%) zulegen.

Die Rentenmärkte werden auch für das Geschäftsjahr 2019/2020 durch die expansive Zinspolitik der EZB bestimmt werden. Seit mittlerweile mehr als drei Jahren (seit März 2016) liegt der Hauptrefinanzierungssatz der EZB bei 0,0%. Solange Inflation und Kerninflation weiter unter der Zielmarke der EZB liegen, ist davon auszugehen, dass das niedrige Zinsniveau bestehen bleibt. Die EZB verweist auf die Möglichkeit, dass Zinsniveau noch länger – sogar über das Jahr 2020 hinaus – so zu gestalten. Weiterhin beabsichtigt die EZB die Gelder, die durch getilgte Anleihen frei werden, vollumfänglich wieder anzulegen und wird zusätzlich ab November 2019 monatlich wieder 20 Milliarden Euro in Anleihen investieren.

Ende Juli 2019 hat die US-amerikanische Notenbank (FED) zum ersten Mal seit Dezember 2008 die Leitzinsen gesenkt und zwar um 0,25 Prozentpunkte auf eine Spanne von 2,00 bis 2,25%. Gleichzeitig hat die FED weitere Zinssenkungen signalisiert, für den Fall, dass das globale Wachstum weiterhin stagnieren und die Handelskonflikte sich verstärken wür-

den. Das konjunkturelle Wachstum der USA sieht die FED aber weiterhin robust.

Die weltweiten Aktienmärkte werden sich auch im Geschäftsjahr 2019/2020 nicht von politischen Ereignissen loskoppeln können. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie der sich für die zweite Jahreshälfte 2019 abzeichnende Brexit werden voraussichtlich die Volatilität der Märkte fördern. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 erwartet die Steubing AG weiterhin ein herausforderndes Geschäftsumfeld, für das sich die Steubing AG gut positioniert und aufgestellt sieht. Der Fokus wird dabei weiterhin auf der Bindung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Akquisition neuer Kunden im Rahmen des Orderexecution liegen. Hierbei soll das bestehende Produktangebot an die jeweiligen Kundenbedürfnisse individuell und flexibel angepasst und stetig weiterentwickelt werden, um die Ertragssituation der Steubing AG weiter zu verbessern. Des Weiteren ist es das Ziel zur Diversifizierung des Produktangebots, neue Geschäftsfelder zu entwickeln, die zukünftig zum Ertrag der Steubing AG beitragen sollen.

Zur Erreichung dieser Ziele wird die Steubing AG auch weiterhin ein effizientes Kostenmanagement betreiben und entsprechende Investitionen tätigen, um sich in diesem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten zu können. In diesem Zusammenhang sieht die

Steubing AG insbesondere die fortschreitende Digitalisierung, die Einführung neuer Technologien im Finanzbereich sowie die weiter fortschreitende Regulierung und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Kunden der Steubing AG als wichtige Themenfelder an, um im Wettbewerb zukünftig weiter bestehen zu können.

Aus Sicht der Steubing AG ist eine konkrete Ergebnisprognose insbesondere aufgrund der Zinspolitik der Notenbanken, des weiterhin anstehenden BREXIT und der vielfältigen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten nicht seriös möglich. Allerdings ist es Ziel und Bestreben der Steubing AG die Ertragssituation des Unternehmens weiter stetig und erkennbar zu verbessern.

Frankfurt am Main, im September 2019

Vorstand der Wolfgang Steubing AG:



Alexander Caspary



Carsten Bokelmann

JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr 2018/2019



BILANZ

für das Geschäftsjahr 2018/2019 zum 30. Juni 2019

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		26.637,95	10.380,77
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	11.067.804,85		11.325.350,26
b) andere Forderungen	3.303.684,21		3.303.684,21
		14.371.489,06	14.629.034,47
3. Forderungen an Kunden		651.387,64	1.041.106,36
4. Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere		2.696.000,00	2.696.000,00
5. Handelsbestand		5.002.139,38	8.575.963,59
6. Beteiligungen		249.935,00	554.069,86
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		244.621,00	12.357,00
8. Sachanlagen		318.882,54	311.258,54
9. Sonstige Vermögensgegenstände		2.427.184,99	7.139.228,29
10. Rechnungsabgrenzungsposten		402.892,73	319.259,18
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	12.005,69
SUMME DER AKTIVA		26.391.170,29	35.300.663,75

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		429.465,92	7.746.045,59
2. Handelsbestand		933.833,65	1.049.132,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten		982.307,16	1.467.802,56
4. Rechnungsabgrenzungsposten		72.520,82	60.270,75
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.741,07		0,00
b) Steuerrückstellungen	291.976,00		243.510,00
c) andere Rückstellungen	433.897,81		543.440,00
		775.614,88	786.950,00
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		2.881.431,30	3.610.766,49
- Davon Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 438.437,01 -			
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	11.350.000,00		11.350.000,00
b) Kapitalrücklage	7.798.739,96		7.798.739,96
c) Gewinnvortrag	12.205,99		0,00
d) Jahresüberschuss	1.155.050,61		1.430.955,99
		20.315.996,56	20.579.695,95
SUMME DER PASSIVA		26.391.170,29	35.300.663,75

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

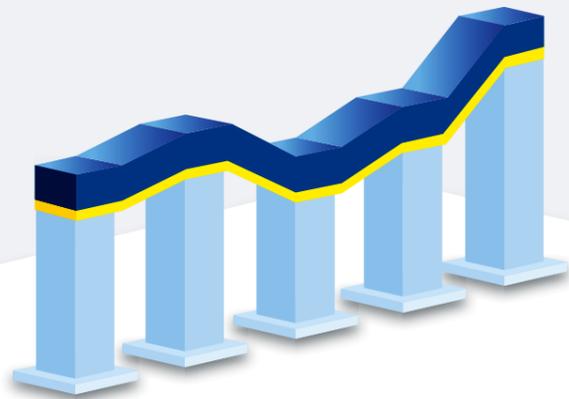
vom 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften EUR 24.261,13- (EUR 43.629,22-)			
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen EUR 43.029,27 (EUR 0,00)			
	18.768,14		43.629,22-
2. Zinsaufwendungen	67.095,38		56.797,73
		48.327,24-	100.426,95-
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 21.454,00-			
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	93.230,39		248.277,53
b) Beteiligungen	80.492,72		14.475,00
		173.723,11	262.752,53
4. Provisionserträge, davon:	12.719.671,15		11.269.972,99
a) Courtageerträge EUR 367.633,98 (EUR 725.224,31)			
5. Provisionsaufwendungen, davon:	5.565.585,38		4.775.341,87
		7.154.085,77	6.494.631,12
a) Courtageaufwendungen EUR 2.217.921,04 (EUR 2.259.781,58)			
6. Ertrag des Handelsbestands, davon:		10.539.732,76	23.164.277,09
aa) Wertpapiere EUR 10.464.636,73 (EUR 21.870.432,08)			
ab) Optionen EUR 0,00 (EUR 639.218,48)			
ac) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 75.096,03 (EUR 654.626,53)			
Übertrag		17.819.214,40	29.821.233,79

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		17.819.214,40	29.821.233,79
7. Aufwand des Handelsbestands, davon:		6.155.362,67	16.627.885,02
aa) Wertpapiere EUR 6.079.873,02 (EUR 16.113.853,31)			
ab) Optionen EUR 0,00 (EUR 340.300,26)			
ac) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 75.489,65 (EUR 173.731,45)			
8. Sonstige betriebliche Erträge		181.389,56	44.859,99
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (EUR 36,10)			
9. Erträge Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken §340e HGB		1.167.772,20	653.639,21
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	4.709.541,06		4.850.829,23
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	728.489,27		726.096,33
darunter: für Altersversorgung EUR 148.929,20- (EUR 173.997,02-)			
Summe Personalaufwand	5.438.030,33		5.576.925,56
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.334.472,34		5.177.780,74
		10.772.502,67	10.754.706,30
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		217.351,38	118.995,07
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		117.061,00	31.394,09
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückste- llungen im Kreditgeschäft		0,00	31.122,58
14. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken § 340e HGB		438.437,01	653.639,21
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.467.661,43	2.301.990,72
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		312.610,82	871.034,73
17. Jahresüberschuss		1.155.050,61	1.430.955,99

ANHANG

*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2019*



I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Firma Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 47167 eingetragen. Der Berichtszeitraum umfasst das Wirtschaftsjahr vom 01.07.2018 bis 30.06.2019.

Wertpapierhandelsbanken unterliegen den ergänzenden Vorschriften für Unternehmen bestimmter Geschäftszweige nach §§ 340 ff. HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung dieser Vorschriften, insbesondere § 340 Abs. 4 und § 340 a HGB erstellt. Hinsichtlich der in § 340 a Abs. 2 Satz 2 HGB genannten Formblätter wird auf die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute“ (Rech-KredV) vom 11. Dezember 1998 verwiesen.

Bei der Bewertung wurden die Vorschriften der §§ 252 ff. HGB zugrunde gelegt. Danach wurden die Wertansätze zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach Handelsrecht geboten war.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 31.122,58) bei den Forderungen an Kunden erforderlich.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es sich um Aktien des Anlagebestandes handelt. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes wurden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Die Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach erfolgte die Aktivierung zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung.

Die Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aufgliederung der Absetzung für Abnutzung ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die im Wirtschaftsjahr 2018/2019 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden bis zu € 250,00 sofort abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über € 250,00 und bis € 1.000,00 wurde analog zu § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der auf 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Es wurde im Vorjahr vorsorglich eine aperiodische Steueraufwendung berücksichtigt und die Bewertung beibehalten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages gebildet. Die Bewertung der Pensionszusage wurde auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck vorgenommen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, die gemäß § 253 Abs. 2 HGB abzuzinsen wären, bestehen nicht.

Von den Vorschriften der §§ 340 f i.V.m. 340 g HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurden gemäß § 340 e Abs. 4 HGB der gesetzlich vorgeschriebene Anteil von 10% des Nettoertrages aus Handelsbeständen in die Rücklage nach § 340 g HGB i.H.v. T€ 438 zugeführt. Eine Auflösung nach § 340 e Abs. 4 Nr.4 HGB von T€ 1.168 wurde vorgenommen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

- Die Restlaufzeit beträgt bis zu 3 Monate.
- Als Sicherheit für die von den Kreditinstituten begebenen Miet- und Börsengarantien bzw. Bürgschaften und Avale sind Festgelder in Höhe von T€ 1.437 verpfändet.
- Zur Besicherung der Ansprüche aus den getroffenen Clearing- und Abwicklungsvereinbarungen hat die Gesellschaft der CACEIS Bank S.A. ein vertragliches Pfandrecht an den von ihr bei dieser Bank unterhaltenen Handelskonten und -depots eingeräumt. Zum Prüfungsstichtag wurden auf diesen Konten Guthaben in Höhe von T€ 11.238 unterhalten.

2. Fristengliederung § 340 d HGB i.v.m. § 9 RechKredV

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamt- betrag		bis 3 Monate		> 3 Monate - 1 Jahr		1 - 5 Jahre		über 5 Jahre	
andere Forderungen an Kreditinstitute	T€	3.304	T€	3.304	T€	0	T€	0	T€	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Forderungen an Kunden	T€	651	T€	651	T€	0	T€	0	T€	0

3. Niederstwertprinzip der börsenfähigen Wertpapiere

Die Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Der gesamte Posten – Handelsbestand – wurde mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlages gem. § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

4. Aufteilung nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren

Bilanzposten	Börsennotiert		Nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	2.696.000,00
Handelsbestand aktiv	€	5.002.139,38		
Handelsbestand passiv	€	933.833,65	€	0,00
Beteiligungen	€	0,00	€	249.935,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	€	0,00	€	0,00

Die im Handelsbestand befindlichen Wertpapiere sind alle börsenfähig.

Bei den im Handelsbestand befindlichen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente mit € 165.000,00 gebildet.

5. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

SDB Steubing Derivates Brokerage GmbH i.L., mit Sitz in Bad Homburg v. d. H.:

Die Gesellschaft wurde im Wirtschaftsjahr 2018/2019 gelöscht. Der Beteiligungsansatz entfällt entsprechend zum 30.06.2019.

FAROS Fiduciary Management AG, mit Sitz in Frankfurt am Main:

Höhe des Anteils am Kapital		9,88%
Grundkapital	€	97.650,00
Buchwert	€	249.935,00
Ergebnis 01.01.-31.12.2018	€	101.721,99

6. Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2019 erfolgte gemäß den Vorschriften des § 284 Abs. 3 HGB und § 34 Abs. 3 RechKredV. Der Anlagenspiegel ist als Anlage beigefügt.

7. Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt € 318.882,54.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

Körperschaftsteuer-Rückforderung	T€	1.401
Gewerbesteuer-Rückforderung	T€	535
Ausgleichsforderungen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften	T€	439
Quellensteuern	T€	40
Übrige Forderungen	T€	12
SUMME	T€	2.427

In den Steuerforderungen ist ein Gesamtbetrag von T€ 1.648 enthalten, der in einem Klageverfahren vor dem Hessischen Finanzgericht geltend gemacht wurde. Das Verfahren wurde zugunsten der Gesellschaft entschieden. Das Finanzamt legte jedoch gegen das Urteil Revision ein. Diese ist noch anhängig.

9. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde mit der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

Verrechneter Aufwand aus der Erhöhung der Rückstellung	T€	35
Verrechneter Ertrag aus der Erhöhung der Rückdeckungsversicherung	T€	27
Sonstiger betrieblicher Aufwand nach Verrechnung	T€	8
Pensionsrückstellung nach BilMoG (Erfüllungsbetrag)	T€	751
Rückdeckungsversicherung (beizulegender Zeitwert)	T€	702
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	T€	50

Die Berechnung erfolgte nach der Sterbetafel 2018 (Prof. Heubeck) unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode (PUCM) und eines Rechnungszinses von 2,94%. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Rentensteigerung und die Gehaltssteigerung sind nicht zu ermitteln, da die Zusage auf einen festen Betrag lautet.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten Tantiemen WJ 2018/2019	T€	243
Lieferantenverbindlichkeiten	T€	590
Steuern	T€	20
Sonstiges	T€	129
SUMME	T€	982

11. Fristengliederung § 268 (5) HGB

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamt- betrag		bis zu 1 Jahr		1 – 5 Jahre		über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€	429	T€	429	T€	0	T€	0
Handelsbestand Passiv	T€	934	T€	934	T€	0	T€	0
sonstige Verbindlichkeiten	T€	982	T€	982	T€	0	T€	0

12. Entwicklung der Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

13. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft entfällt in vollem Umfang auf Inhaberaktien. Das Kapital ist eingeteilt in 5.675.000 Aktien ohne Nennwert. Das Grundkapital von € 11.350.000,00 ist in voller Höhe eingezahlt.

14. Aktien je Gattung

Das Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 5.675.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

15. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 12.12.2014 die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG ermächtigt, nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra-Schlusskurs) oder eines Nachfolgesystems an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% über- bzw.

unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien am Ende eines jeden Kalendertages 5% des Grundkapitals der Steubing AG nicht übersteigen. Die Ermächtigung wird für einen Zeitraum von 5 Jahren, gerechnet vom Tag der Beschlussfassung, erteilt. Im Berichtsjahr wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung hat ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu marktgerechten Bedingungen für andere Zwecke zu kaufen und zu verkaufen.

Marktgerecht bedeutet, dass nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse die Preise für den Kauf bzw. Verkauf an den drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% über bzw. unter dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie liegen dürfen. Marktgerecht vor Aufnahme des Handels bedeutet, dass die Aktien zu Preisen, die sich aus der Fortschreibung einer von einer anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Wertfindungssystematik ergeben und diese um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten, gekauft oder verkauft werden können. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines jeden Tages 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Die Gesellschaft soll damit in die Lage versetzt werden, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen nicht nur im Weg einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch im Weg einer Sachleistung durch Überlassung von Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Aus diesem Grund wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktien ge- oder verkauft.

16. Einstellungen und Entnahmen zu den Rücklagen

	01.07.2018		Einstellungen		Entnahmen		30.06.2019	
Kapitalrücklage	T€	7.799	T€	0	T€	0	T€	7.799
Gewinnrücklagen	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Gesetzliche Rücklage	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Rücklage für eigene Anteile	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
SUMME	T€	7.799	T€	0	T€	0	T€	7.799

17. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an den Aufsichtsrat gem. § 170 Abs. 2 AktG:

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 1.167.256,60 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Verteilung an die Aktionäre (€ 0,20 je Aktie)	€	1.135.000,00
abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	32.256,60
BILANZGEWINN ZUM 30.06.2019	€	1.167.256,60

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 70.066,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

18. Derivate

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Derivate im Handelsbestand der Gesellschaft.

19. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor.

20. Angaben nach § 35 (1) Nr. 6 RechKredV Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen gegenüber Kreditinstituten beträgt € 56.770,47, die in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen € 401.860,68.

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen an Kunden beträgt € 126.989,84. Die in Fremdwährung lautenden sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 47.961,07.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Negative Habenzinsen

Negative Habenzinsen betragen € 26.613,00 (Vorjahr: € 47.927,42).

2. Periodenfremde Erträge oder Aufwendungen

In dem Posten – sonstige betriebliche Erträge – sind periodenfremde Erträge von € 18.654,54 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer-Erstattungen für Vorjahre.

In dem Posten – sonstige betriebliche Aufwendungen – sind periodenfremde Aufwendungen von € 630,40 enthalten. Sie betreffen eine Stornorechnung von Forderungen.

3. Außergewöhnliche Erträge oder Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ergibt sich wie folgt:

	netto		brutto	
Abschlussprüfungsleistungen	T€	63	T€	75
andere Bestätigungsleistungen (§ 89 WpHG) davon für das Vorjahr T€ 0	T€	15	T€	18
sonstige Leistungen	T€	2	T€	3

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

6. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Dieser beruht auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung nach Handels- und Steuerrecht. Der für die Bewertung zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,1%.

Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

IV. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand der Aktiengesellschaft besteht aus den Herren

Alexander Caspary, Handelsvorstand, Frankfurt am Main

Carsten Bokelmann, Risikovorstand, Frankfurt am Main

Herr Carsten Bokelmann ist Vorstand beim Bundesverband der Wertpapierfirmen e. V.

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum T€ 578.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 32. Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen per 30.06.2019 T€ 751.

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind

Wolfgang Steubing, Bankkaufmann, Frankfurt/Main (Vorsitzender)

Frank Wiebols, Rechtsanwalt/Notar a. D., Frankfurt/Main (stellv. Vorsitzender)

Christoph Bokelmann, Bankkaufmann, Frankfurt/Main (ausgeschieden am 14.12.2018)

Achim Vandreike, Bürgermeister a. D., Frankfurt/Main

Dietmar Schmid, Vorstandsvorsitzender der BHF-Bank-Stiftung, Frankfurt/Main

Die für das Geschäftsjahr 2017/2018 gewährten Gesamtbezüge betragen € 117.053,50.

Die Bezüge betreffen nur solche an aktive Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 285 Nr. 9a HGB). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen geleistet.

Für das Berichtsjahr 2018/2019 wurde eine entsprechende Rückstellung von € 123.500,00 gebildet.

3. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Gemäß § 251 HGB:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine nicht bilanzierten Verbindlichkeiten im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige nicht bilanzierte Verpflichtungen:

Zum 30.06.2019 bestanden Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Garagen sowie aus Leasingverträgen. Die Gesamtverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag € 722.809,00.

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Wirtschaftsjahr 2018/2019 wurden durchschnittlich 49 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teilte sich dabei wie folgt auf:

Handel: 28 Mitarbeiter

Administration: 21 Mitarbeiter

5. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Mitteilungspflichtige Beteiligungen im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG liegen nicht vor.

6. Sonstiges

Am 4. September 2018 kam es bezüglich des Verfahrens gegen das Finanzamt Frankfurt hinsichtlich der Anerkennung finaler ausländischer Betriebsstättenverluste der ehemaligen London Branch zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Hessischen Finanzgericht. Im Rahmen dieser Verhandlung bestätigte das Hessische Finanzgericht vollumfänglich die Sichtweise der Wolfgang Steubing AG, ließ aber nichtsdestotrotz die Revision zum Bundesfinanzhof zu. Diese Möglichkeit nahm das Finanzamt Frankfurt am Main Mitte November 2018 entsprechend wahr.

In diesem Zusammenhang trat zusätzlich das Bundesministerium der Finanzen (BMF) dem Revisionsverfahren bei, um die Möglichkeit zu erhalten, eine schriftliche Stellungnahme abgeben zu können. Die entsprechende Stellungnahme wurde im April 2019 beim Bundesfinanzhof (BFH) eingereicht, in der das Bundesministerium für Finanzen (BMF) weiterhin die Abzugsfähigkeit der ausländischen Verluste verweigerte. Nach Ermessen der Steubing AG finden die dort formulierten Argumente keine Stütze in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der Argumentation des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) wurde daher in einer weiteren Stellungnahme seitens der Wolfgang Steubing AG bzw. ihrer Anwälte entgegengetreten.

Mit der Terminierung einer mündlichen Verhandlung seitens des Bundesfinanzhofs (BFH) rechnet die Steubing AG nicht vor Ende diesen Jahres.

7. Besondere Vorgänge (nach dem 30. Juni 2019)

Nach dem 30. Juni 2019 ergaben sich keine weiteren besonderen Vorgänge.

Frankfurt am Main, im September 2019

Vorstand der Wolfgang Steubing AG:



Alexander Caspary



Carsten Bokelmann

BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL

zum 30. Juni 2019

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.07.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 30.06.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market		262.197,00			262.197,00
PKW	117.646,82				117.646,82
Büroeinrichtung	1.136.802,67	7.235,18	71.190,25		1.072.847,60
Büroeinrichtung vormals HH	3.723,88				3.723,88
EDV-Anlagen	461.959,14	119.470,78	19.369,39		562.060,53
Standard-Software	475.556,57	57.569,08	5.117,00		528.008,65
Einbauten in fremde Grundstücke	1.056.458,00		4.888,52		1.051.569,48
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.360,87	11.580,34			12.941,21
Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	51.536,83				51.536,83
SDB Steubing Derivat. Brok. GmbH 100%	304.134,86		304.134,86		
Faros Fiduciary Management AG	249.935,00				249.935,00
ICF Bank AG Frankfurt	904.500,00				904.500,00
Eintracht Frankfurt Fussball AG	2.516.000,00				2.516.000,00
	7.279.614,64	458.052,38	404.700,02		7.332.967,00

	kumulierte Abschrei- bungen 01.07.2018	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr	Abgänge	Umbuch- ungen	kumulierte Abschrei- bungen 30.06.2019	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr	Buchwert 30.06.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market		72.180,00			72.180,00		190.017,00
PKW	117.646,82				117.646,82		
Büroeinrichtung	970.187,13	33.934,18	71.190,25		932.931,06		139.916,54
Büroeinrichtung vormals HH	3.550,88	80,00			3.630,88		93,00
EDV-Anlagen	361.039,14	71.020,78	19.369,39		412.690,53		149.370,00
Standard-Software	463.199,57	15.322,08	5.117,00		473.404,65		54.604,00
Einbauten in fremde Grundstücke	1.043.781,00	2.927,00	4.075,52		1.042.632,48		8.937,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.360,87	11.580,34			12.941,21		
Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	20.663,83	10.307,00			30.970,83		20.566,00
SDB Steubing Derivat. Brok. GmbH 100%							
Faros Fiduciary Management AG							249.935,00
ICF Bank AG Frankfurt	724.500,00				724.500,00		180.000,00
Eintracht Frankfurt Fussball AG							2.516.000,00
	3.705.929,24	217.351,38	99.752,16		3.823.528,46		3.509.438,54

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

im Geschäftsjahr 2018/2019

	Stand 01.07.2018
1.) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	€ 0,00
2.) Steuerrückstellungen	
Gewerbesteuer	€ 243.510,00
Steuern lt. BP 2013-2017	€ 0,00
	€ 243.510,00
3.) Sonstige Rückstellungen	
Prüfungs- und Abschlusskosten	€ 121.000,00
EDW-Umlage	€ 9.000,00
Urlaubsansprüche	€ 80.000,00
Aufsichtsratsvergütung	€ 130.000,00
Sonstiges	€ 203.440,00
	€ 543.440,00
	€ 786.950,00

	Verbrauch	Auflösungen	Zuführung	Stand 30.06.2019
	€ 0,00	€ 0,00	€ 49.741,07	€ 49.741,07
	€ 0,00	€ 0,00	€ 40.156,00	€ 283.666,00
	€ 0,00	€ 0,00	€ 8.310,00	€ 8.310,00
	€ 0,00	€ 0,00	€ 48.466,00	€ 291.976,00
	€ 109.825,25	€ 11.174,75	€ 96.000,00	€ 96.000,00
	€ 787,50	€ 8.212,50	€ 67.500,00	€ 67.500,00
	€ 80.000,00	€ 0,00	€ 91.000,00	€ 91.000,00
	€ 117.000,00	€ 0,00	€ 110.500,00	€ 123.500,00
	€ 57.640,00	€ 133.800,00	€ 43.897,81	€ 55.897,81
	€ 365.252,75	€ 153.187,25	€ 408.897,81	€ 433.897,81
	€ 365.252,75	€ 153.187,25	€ 507.104,88	€ 775.614,88

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

für das Geschäftsjahr 2018/2019 zum 30. Juni 2019

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Wolfgang Steubing AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG, Frankfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolfgang Steubing AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit

dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares

Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Eschborn/Frankfurt am Main,
25. September 2019



Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

[Signature] Müller-Tronnier
Wirtschaftsprüfer

[Signature] Arlt
Wirtschaftsprüfer

VORSCHLAG DES VORSTANDES ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

für das Geschäftsjahr 2018/2019

Der Vorstand schlägt gemäß § 170 Abs. 2 AktG vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018/2019 in Höhe von € 1.167.256,60 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre, WKN 646 180, in Höhe von € 0,20 je dividendenberechtigter Aktie	5.675.000 Stück Aktien à € 0,20	€	1.135.000,00
	abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
2. Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S. 1 AktG		€	0,00
3. Gewinnvortrag auf neue Rechnung		€	32.256,60
BILANZGEWINN ZUM 30. JUNI 2019		€	1.167.256,60

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 70.066,00. Der Betrag ist durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

Frankfurt am Main, im September 2019

Der Vorstand

[Signature]
Alexander Gaspary

[Signature]
Carsten Bokelmann

DIE GESELLSCHAFT

Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs. Weitere Dienstleistungen des Unternehmens umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow Management (IOM), Designated Sponsoring, die außerbörsliche

Rentenhandelsplattform Bondinvest, Institutionelle Kundenbetreuung sowie Kapitalmarktgeschäft.

Zum 30. Juni 2019 beschäftigte die Unternehmensgruppe 51 Mitarbeiter.

Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

1987
GRÜNDUNG

€ 20,3 MIO
EIGENKAPITAL

51
MITARBEITER



- Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse
- Integriertes Orderflow Management (IOM)
- Designated Sponsoring
- Bondinvest
- institutionelle Kundenbetreuung
- Kapitalmarktgeschäft



Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs.

IMPRESSUM

Der Vorstand

Alexander Caspary, Frankfurt am Main
Carsten Bokelmann, Frankfurt am Main

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Steubing, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Frank Wiebols, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Dietmar Schmid, Bad Homburg
Achim Vandreike, Frankfurt am Main

Geschäftsjahr

01. Juli bis 30. Juni

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 2 97 16 0
F +49 69 2 97 16 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn

ANNUAL REPORT



2018/2019



Alexander Caspary
Board Member

Carsten Bokelmann
Board Member

Andreas Keune
Executive Manager

REPORT of the **MANAGEMENT BOARD**

Dear Shareholders, and Business Partners,

The financial year 2018/2019 was once again challenging. Back in June 2018, all of the forecasts indicated that the global economy would remain on course for moderate growth. The FED was considering another base rate increase. Even the ECB talked of rate increases from summer 2019 onwards and resolved to allow the bond purchase programme to expire at the end of 2018. This in turn had a direct impact on the DAX®. At the beginning of July 2018, the index stood at around 12,300 points, before slipping back in a volatile environment to around 10,600 by the end of 2018, a reduction in excess of 13%. The usual, and expected, 2018 year-end rally failed to materialize. Then by the beginning of July 2019, the DAX® once more stood at over 12,600. Not that the development in Germany's lead index followed a linear upward trend in the first half of 2019, as time and again it suffered unforeseen setbacks. The trade war between the USA and China, stoked regularly by statements by US President Donald Trump, led repeatedly to massive setbacks in global indices, with the result that the DAX® stood at around 11,700 points by the end of May.

In the second half of 2019, Brexit will be an important, even dominant, issue, particularly in view of the question mark over whether Great Britain will achieve an orderly exit from the EU, or whether there will be a hard Brexit. How the trade dispute between the USA and China will develop remains another open question for the future. Plus, there are also questions regarding an expansion of the Iran conflict and the

possibility of another huge wave of refugees fleeing developments in the civil war in Syria. It is the answers to all these questions that will dominate the markets in financial year 2019/2020 and potentially fuel fears of recession. The next financial year for Steubing AG will surely be characterized by significant volatility.

In addition to economic and geopolitical developments, the financial year 2018/2019 was also marked by the effects of MiFID II and MiFIR. With stricter requirements demanded by the supervisory authorities, the demands made by our customers increased apace. In order to meet these demands, particular attention was paid to improving and refining our trading, executory and supervisory processes. The result was to create an excellent basis for Steubing AG on which to better withstand future competition with the products we offer, and to continue to stringently develop our business activities.

Despite the increased requirements we faced, we nevertheless ended the financial year 2018/2019 with net income of EUR 1,155k. Due to the influencing factors outlined above and to the downturn in the trading business, gross income after trading costs declined by 10.5% relative to the year before. A total of EUR 729k was liquidated from the item heading for the General Banking Risk Fund required by § 340g of the German Commercial Code (HGB). Equity remained unchanged. As of 30 June, 2019 the company reported nominal capital of EUR 11,350k and a capital reserve of EUR 7,799k. As a result, equity on 30 June 2019 including unappropriated retained earnings, profit brought forward and the General Banking Risk Fund item amounted to EUR 23,197k in total. Based upon the unappropriated surplus of EUR 1,155k, the Management and Supervisory Boards plan to propose to the annual general meeting to be held in December 2019 in Frankfurt that the company should pay a dividend of € 0.20 (previous year: € 0.25) for the financial year 2018/2019.

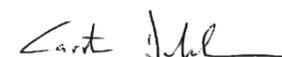
Looking ahead to financial year 2019/2020, we shall continue to pursue our strategy of consolidating and expanding our existing customer base. In addition, we are continuing to focus successfully on acquiring new customers in the field of order execution. The products we offer are individually tailored to meet customer requirements, whereby in developing new products, the benefit to the customer will always be our top priority. Against this background, and despite the challenges on the regulatory side and the imponderables surrounding the economic as well as political environment, we consider that we are well placed to face the future.

We should like to thank our customers for the confidence they have placed in us. We should also like to express our thanks to our shareholders for their solidarity, generally over an extended period of time, with Steubing AG. Lastly, our thanks are due also to our employees, whose consistent professional commitment have contributed to our success in the past financial year.

The management board



Alexander Caspary



Carsten Bokelmann

REPORT of the SUPERVISORY BOARD

In the 2018/2019 fiscal year, the Supervisory Board discharged the duties incumbent on it in accordance with the law and the articles of incorporation, and advised and supervised the management of Steubing AG on a regular, prompt and continuous basis. The company's financial position, its growth prospects and investment projects, the particular market situation, regulatory requirements and all other major business transactions were analyzed in detail with the Management Board and within the Supervisory Board in meetings and one-on-one discussions. Besides numerous discussions conducted by the Chairman of the Supervisory Board with the Management Board, four regular meetings of the Board were held in the reporting period as well as one Shareholders' Meeting with the following priorities:

- In August 2018, the Board concerned itself with the state of the business and earnings growth, and the provisional annual financial statements for 2017/2018 were presented.
- In its meeting in October 2018, the Board approved the annual financial statements for the fiscal year 2017/2018 and prepared the agenda for the Annual Shareholders' Meeting which was held in Frankfurt/Main on December 14, 2018.
- In February 2019, the Supervisory Board discussed the personnel strategy and the strategic development of the company on the basis of a comprehensive report by the Management Board.
- The meeting in May 2019 focused on tax issues.

The report by the internal Audit Department on the audits conducted in the previous fiscal year (incl. risk analysis, accounting and reporting, remuneration system) was discussed with the auditor in a separate meeting. The Supervisory Board acknowledged and approved the presentations.

The Auditors Ernst & Young GmbH, Eschborn, audited the annual financial statements of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister as well as the management report prepared by the Management Board including the accounting and reporting systems, and issued an unqualified audit opinion on September 25, 2019. The auditors clarified the annual financial statements and the audit report with the Supervisory Board in a separate meeting. The Supervisory Board declared that having completed its review, it had no objections to raise, and approved the annual financial statements and management report prepared by the Management Board. No further resolutions were adopted by the Management Board and Supervisory Board. The annual financial statements were therefore adopted in accordance with Sec. 172 Sentence 1 of the German Stock Corporation Act (AktG).

The Supervisory Board fully concurs with the suggestion from the Management Board for the allocation of profits.

The Supervisory Board thanks the Management Board and all employees of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister for their successful work in the past fiscal year.

Frankfurt am Main, 10 October 2019



Wolfgang Steubing
(Chairman of the Supervisory Board)

MANAGEMENT REPORT

*of Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
for the fiscal year from 1 July 2018 to 30 June 2019*



I. BASIS OF THE INSTITUTION

The Institution was established as Wolfgang Steubing GmbH in 1987. Its name was changed to Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (hereinafter Steubing AG) by notarized deed dated 28 January 1999. This change of legal form became effective upon entry in the commercial register on 25 May 1999 under HRB no. 47167. The Institution has qualified as a securities trading bank since January 2000 and has a dependent branch office in Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, which is not registered in the commercial register.

The Institution's core business is trading in and electronic order routing for listed equities, bonds, certificates, warrants, ETFs and exchange-traded derivatives on German and international trading venues.

Steubing AG is a member of all German stock exchanges, enables orders to be executed on Xetra® and EUREX® and has direct online access to approximately 50 international trading venues on five continents. This infrastructure is complemented by a network of international correspondent brokers. Steubing AG is thus able to ensure efficient trading on an international level.

Its other business areas in the reporting period were:

- **Specialist** for around 1,500 German and foreign securities in the regulated market and in the open market on the Frankfurt Stock Exchange.
- In **Integrated order flow management (IOM)**, Steubing AG develops flexible solutions for clients' specific needs and is a contact partner for all order routing matters. This features integrated management of the entire order process from order placement all the way through to innovative clearing and settlement solutions.
- **Designated sponsoring**, for which Steubing AG has consistently received the highest ranking (AA) to date.
- **Bondinvest** as an off-exchange bond trading platform or systematic internalizer (www.bondinvest.eu) on which over 3,000 corporate, bank, government and sovereign bonds are constantly listed and offered for trading.
- **Institutional customer business** comprising a wide range of services for institutional investors, international banks and trading desks.

Support with all trading activities such as new placements and block trades. Daily morning news and morning news update for Steubing AG's clients.

- **Services for issuers on the capital market** – Capital Market Partner of Deutsche Börse AG.

Steubing AG is a member of the Compensatory Fund of Securities Trading Companies (EdW). Furthermore, Steubing AG is a member of the bwf ["Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V.": Federal Association of Securities Trading Firms], the FIRM ["Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung": Frankfurt Institute for Risk Management and Regulation] and is a sponsoring member of Frankfurt Main Finance e.V., an initiative to strengthen Frankfurt as a financial center.

II. BUSINESS PERFORMANCE

For a securities trading bank like Steubing AG, fiscal year 2018/2019 was challenging once again given the backdrop of global interest rates. Only in the second half of 2018 did experts fore-

cast an interest rate increase for 2019. However, the ECB swiftly put pay to that forecast at the start of 2019, proposing a zero-interest rate policy until 2020.

Accordingly, the DAX® stood at around 12,300 points at the beginning of July 2018 before sliding to around 10,600 points by the end of 2018, a volatile drop of considerably more than 13%. And the index did not rally again at year-end. At the start of July 2019, the DAX® then once again stood at over 12,600 points. The upturn in Germany's benchmark index was not linear in the first half of 2019, however, suffering repeated setbacks that were unforeseeable. The trade war between the US and China and US president Donald Trump's related rhetoric repeatedly dealt major blows to the index. The DAX® thus stood at around 11,700 points at the end of May 2019, recovering to around 12,400 points by the end of June 2019.

In addition, the fiscal policies of the individual European states also impacted exchanges around the world, which also had a huge effect on Steubing AG's business. The Italian government's budgeting and the impending Brexit provided for uncertainty on the equity and bond markets.

In November 2018, the EU and the UK agreed on a withdrawal agreement that was meant to be no longer negotiable. In January the UK parliament rejected the agreement negotiated by the UK prime minister Theresa May by a large majority. The prime minister failed for a second time in March, with the direct consequence that a soft Brexit at the start of April 2019 was no longer possible. The EU initially agreed to postpone Brexit until 22 May 2019.

When parliament rejected the Brexit deal for a third time at the end of March, the prime minister requested an extension for Brexit until 30 June 2019. However, the European parliamentary elections scheduled for the end of May, in which the UK would have had to participate, and ultimately did, were a problem. In May 2019, the EU therefore granted another extension until 31 October 2019. This whole turmoil was reflected in the UK's leading index, the FTSE 100. In December 2018, the share index was at its lowest level for three years at around 5,700 points. In April 2019, following the provisional agreement with the EU, a certain level of confidence on the part of investors was noticeable, with the FTSE 100 peaking at around 6,700 points during Steubing AG's fiscal year. The DAX® saw a similar development meanwhile.

In the first half of 2019, the Italian government repeatedly threatened to increase its national debt despite refus-

als by the EU to give its approval. Rome expected economic growth of just 0.2%, but wanted to raise its debt to 2.4% of GDP. For months, the EU contemplated opening a deficit procedure against Italy, only to decide against the move in a surprise announcement at the beginning of July 2019. Nonetheless, Italian government bonds were extremely volatile in the second half of fiscal year 2018/2019 and even came close to a junk rating.

Fiscal year 2018/2019 was also shaped by the effects of MiFID II. While workloads increased on the back of the higher regulatory requirements, customer requirements also rose. Challenges include, for example, processes in trading as well as in settlement and monitoring, areas which also represent a great opportunity for Steubing AG. Steubing AG became a member of EUREX® in order to offer its clients trading on this exchange.

Despite a challenging market environment, Steubing AG successfully closed fiscal year 2018/2019 with net retained profit of EUR 1,155k. EUR 729k of the fund for general banking risks prescribed by Sec. 340g HGB was reversed.

III. ECONOMIC SITUATION

Financial position

The financial position of Steubing AG was excellent and in order at all times. As of the reporting date, the Institution had cash and cash equivalents of EUR 14,398k with **equity** at EUR 20,338k and the fund for general banking risks at EUR 2,881k. This makes Steubing AG one of the financially strong securities trading banks in Germany.

Financial performance

Gross profit after trading costs decreased by EUR 1,399k on the prior year from EUR 13,244k to EUR 11,845k. Net commission income increased by 10.15%. Interest and investment income declined by 22.75% despite an improved interest result due to lower income from securities. Net income from trading book positions decreased by 32.92% compared to the prior year. Other operating income increased by EUR 130k to EUR 181k year on year.

General and administrative expenses were up slightly by 0.2% on the prior year. The result from ordinary activities decreased by 36.24% from EUR 2,302k to EUR 1,468k.

Assets and liabilities

Assets and liabilities were valued in accordance with the relevant legal provisions. Nearly all assets can be liquidated at short notice.

As of 30 June 2019, the Institution reported capital stock of EUR 11,350k and capital reserves of EUR 7,799k. **Equity**, including net retained profit and the fund for general banking risks, thus came to EUR 23,197k in total as of 30 June 2019. This translates into an **equity ratio** of 87% (prior year: 68%) as of the reporting date.

Based on the net retained profit of EUR 1,155k, the management board and supervisory board plan to propose to the shareholder meeting in Frankfurt in December 2019 a dividend of EUR 0.20 for fiscal year 2018/2019 (prior year: EUR 0.25).

IV. EMPLOYEES

Personnel expenses fell from EUR 5,577k to EUR 5,438k in fiscal year 2018/2019. The number of employees including the management board and two temporary staff members decreased from 53 to 51 in the reporting year. As of 30 June 2019, 30 persons were employed in trading and broking as well as customer support and

14 in commercial and control functions. Seven people were employed in IT and investor relations. Training was offered and provided to all employees.

V. NON-FINANCIAL PERFORMANCE INDICATORS

In order to keep abreast of competition, achieve its corporate goals and foster a high degree of identification with the Institution, Steubing AG promotes the commitment, responsibility and entrepreneurial initiative of each and every employee, placing particular value on the qualifications of employees, which it encourages through training.

By establishing high quality standards in terms of process organization and technical resources, the following objectives also have top priority for Steubing AG:

- Highest level of customer satisfaction when performing investment services
- Offering and developing investment services which are particularly successful in satisfying regulatory and security requirements
- Increasing the benefit for the client
- Environmental and cost efficiency

when using resources in the provision of investment services in order to satisfy client requirements

VI. RISKS

As a securities trading bank and specialist, Steubing AG is subject to external supervision by BaFin [“Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht”: Federal Financial Supervisory Authority] and Deutsche Bundesbank.

Steubing AG has set up a comprehensive risk management system in order to manage and control limit compliance and the risk structure of its positions at all times. To meet its organizational duties, the Institution has set up an internal audit function to monitor the various areas and appointed an anti-money laundering officer and a compliance officer.

Counterparty credit risk

Counterparty credit risks can arise from own positions held as well as from receivables from customers or counterparties. Since Steubing AG settles transactions quickly, the average capital charge for counterparty credit risk in accordance with the CRR is regularly at around 4% of capital. The counterparty credit risk in the banking book is limited by the fact that only positions with a good credit rating and promising growth

opportunities are entered into. Moreover, risk control continually monitors the positions and their development.

In addition, Steubing AG’s banking book positions and equity investments are monitored monthly by the management board.

Market risk

Currency risk can arise in proprietary trades. These risks are monitored by risk control during trading hours and kept to a minimum. The Institution uses modern IT technology to monitor positions. Limit systems are set for each trading segment. Positions are monitored throughout the day and are reduced immediately if the limits are exceeded. Where banking book positions have been taken, the corresponding securities are subject to continual evaluation in the form of an analysis of the annual reports and by obtaining general information on the respective companies.

Very limited interest rate risk is posed by bond trading, mainly thanks to the limit system implemented and the defined holding period restrictions. Cash and cash equivalents are generally invested on a short-term basis.

Foreign exchange risk from customer trading is hedged promptly or settled in the corresponding currency. Only a small number of foreign currency positions are

held in the course of proprietary trading. The average capital charge for market risk in accordance with the CRR averaged at around 8% of capital in fiscal year 2018/2019.

Liquidity risk

Liquidity risks are continually monitored and taken into account by risk control. In fiscal year 2018/2019, on average approximately 44% of Steubing AG’s assets comprised receivables from other banks, which themselves meet the regulatory requirements and have good credit ratings.

Payment obligations due within one year, on the other hand, averaged approximately 25% of total liabilities and equity. The liquidity ratio in accordance with the LiqV [“Liquiditätsverordnung”: German Liquidity Ordinance] was on average above 4, i.e., the sum total of cash and cash equivalents was on average four times greater than the payment obligations in fiscal year 2018/2019. As long as these ratios are maintained, the liquidity risk is mathematically almost insignificant.

Operational risk

Given the Institution’s good human and technical resources, provision has been made for internal operational risks. The main external risks are failures of stock exchange systems, which have

occasionally occurred in the past.

The Institution also avoids risks as far as possible by having a diversified customer base.

A contingency plan is in place for Steubing AG. This describes various scenarios which define relevant procedures for employees in the event of an emergency. In this connection, there are emergency workstations available in an external data center and these are available for use in the event of an interruption of operations.

Several backups are made of all data, and in some cases data are also stored externally. Alternative facilities are available for use at all times in the event of a disruption to the computer systems as these facilities are designed as redundant systems.

Risks which could arise from the conclusion of contracts with customers or other service providers are identified and assessed by the compliance office and engaged law firms.

Steubing AG has implemented an anti-money laundering department for the prevention of money laundering, terrorist financing and other criminal acts. In this connection, a customer classification system is used in particular when establishing a new business relationship, with clients screened before a business relationship is established.

Derivative financial instruments

Transactions involving options and futures were executed on behalf of clients in the reporting period. In addition, futures were traded for proprietary trading purposes as part of a trading strategy. There were no options or futures in the trading book as of 30 June 2019.

Tax risk

In June 2018 and September 2018, a new legal situation arose regarding the current tax receivable of EUR 1,648k arising from the closure of the London permanent establishment in 2007 and the related losses which the Bank claimed for tax purposes in Germany as well as the related out-of-period tax expense of EUR 824k as of the end of fiscal year 2016/2017.

In June 2018, the European Court of Justice (ECJ) expressly decided in the case of Bevola that the definitive losses of foreign permanent establishments (that is, definitive loss of usability in a foreign location) must be taken into account for tax purposes in the taxation in the country of the parent. Due to the unambiguousness of the decision and its very clear applicability to Steubing AG's case, Steubing AG drove forward the proceedings against the Frankfurt am Main tax office pending before the Hessian Finance Court, with a hearing held before the Hessian Finance Court on 4 September 2018.

On the day of the hearing, the Hessian Finance Court fully upheld Steubing AG's claim. Consequently, the tax office must recognize the foreign loss in full for the purpose of corporate income tax and trade tax. The Hessian Finance Court nonetheless permitted an appeal to the Federal Finance Court.

The Frankfurt am Main tax office filed an appeal against the ruling of the Hessian Finance Court in mid-November 2018. In addition, the Federal Ministry of Finance (BMF) joined the appeal proceedings in order to be able to additionally submit a written statement. That statement, in which the BMF continues to deny the deductibility of foreign losses, was filed with the Federal Finance Court in April 2019. According to Steubing AG, the arguments brought in the statement are not based on case law of the Court of Justice of the European Union (CJEU). As a result, Wolfgang Steubing AG and its lawyers countered the BMF's argument in another statement.

Wolfgang Steubing AG does not expect a hearing before the Federal Finance Court to be scheduled before the end of the year.

VII. OUTLOOK AND OPPORTUNITIES

According to the forecast of the International Monetary Fund (IMF), the global economy will grow by a mere 3.2% in 2019, followed by 3.5% for 2020. The skepticism surrounding global economic development stems from the trade dispute between the US and China, among other things. The uncertainty in connection with Britain's exit from the EU and the tensions in the Gulf region are also putting a damper on the outlook. The IMF's prediction for eurozone economic growth in 2019 is unchanged at 1.3%. For 2020, it has revised its forecast upwards by 0.1 percentage points to 1.6%. Economic growth Germany is looking to slow by 0.1 percentage points this year to 0.7% due to weaker global demand for German products. The IMF projects growth of 1.7% for the coming year. The fund raised its forecast for the US to 2.6% (previously 2.3%) due to the surprisingly good start to the year. It continues to expect 1.9% for 2020. The IMF is more skeptical however when it comes to China: the country's economy is now expected to grow by 6.2% (previously 6.3%) in 2019 and 6.0% (previously 6.1%) in 2020.

The bond markets will continue to be shaped by the ECB's expansionary interest rate policy in fiscal year 2019/2020. The ECB's main refinancing rate has been 0.0% for more than three years

now (since March 2016). As long as inflation and core inflation remain below the ECB's target, interest rates can be expected to remain low. The ECB has indicated that it is prepared to keep interest rates low for even longer, even beyond 2020. Furthermore, the ECB intends to reinvest all the proceeds freed up from maturing bonds and will begin investing an additional EUR 20 billion per month in bonds again from November 2019.

At the end of July 2019, the US Federal Reserve (Fed) lowered its benchmark interest rate by a quarter of a percentage point for the first time since December 2008 to a target range of 2.00% to 2.25%. At the same time, the Fed has indicated that it will lower interest rates further if global growth continues to stagnate and the trade conflicts deepen. The Fed believes that the US's economy is still in good shape, however.

The global stock markets will not be able to disconnect from political events in fiscal year 2019/2020 either. The trade conflict between the US and China and Brexit which is looming in the second half of 2019 are likely to incite volatility in the markets.

For fiscal year 2019/2020, Steubing AG expects the economic environment to remain challenging but sees itself as stable and well positioned. It will continue to focus on promoting the loyalty of its existing customers and the acquisi-

tion of new customers as part of order execution. To this end, it will individually and flexibly tailor the existing product offering to specific customer needs and continuously enhance it to further improve Steubing AG's earnings situation. It also aims to diversify its product offering and develop new business segments that will contribute to Steubing AG's earnings in the future.

To achieve these objectives, Steubing AG will continue to manage costs efficiently and make necessary investments in order to maintain a strong position in this challenging market environment. Given these circumstances, Steubing AG considers advancing digitalization, the introduction of new technology in the finance segment as well as advancing regulation and the resulting effects on Steubing AG customers to be key areas of focus in order to bear up under the competition in the future.

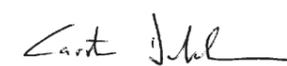
From Steubing AG's perspective, it is not possible to make a reliable earnings forecast, especially in light of the central banks' interest rate policies, the still-pending Brexit and the uncertainties abounding in the capital markets. However, Steubing AG's aim and objective is to continuously and markedly improve the Company's earnings situation.

Frankfurt am Main, September 2019

Management Board of
Wolfgang Steubing AG:



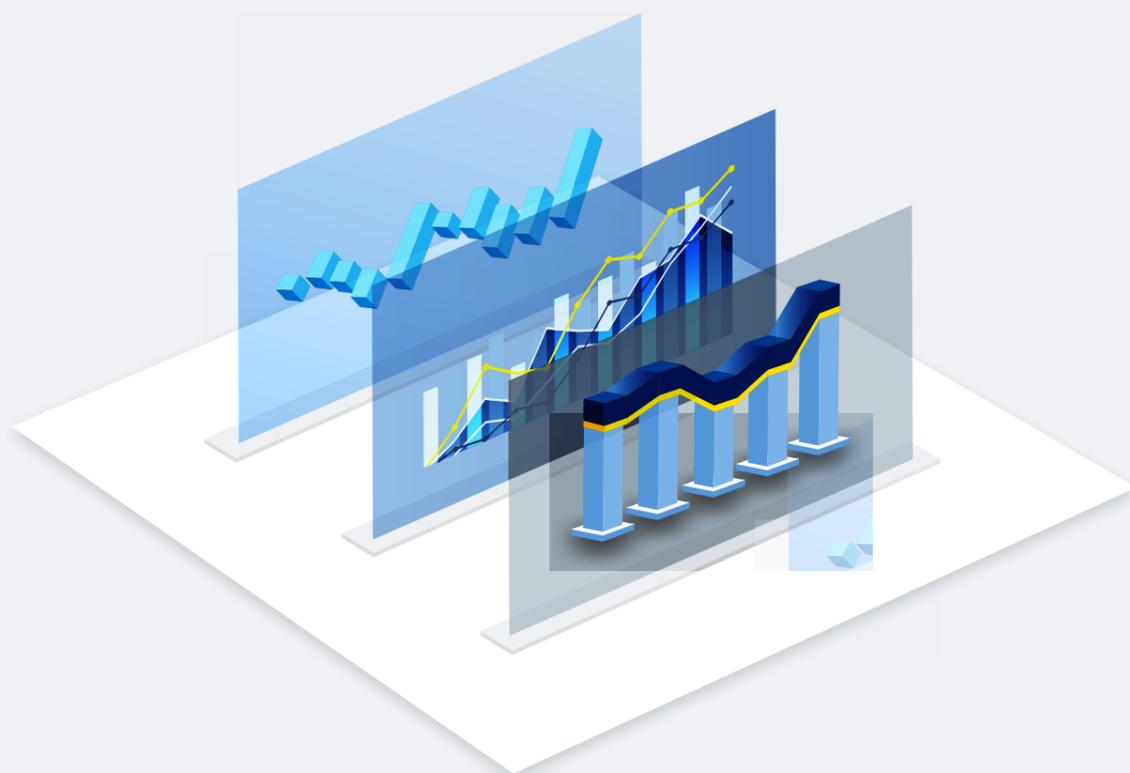
Alexander Caspary



Carsten Bokelmann

ANNUAL FINANCIAL STATEMENT

for the fiscal year 2018/2019



BALANCE SHEET

as of 30 June 2019

ASSETS

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
1. Cash reserve			
a) Cash on hand		26,637.95	10,380.77
2. Receivables from banks			
a) Payable on demand	11,067,804.85		11,325,350.26
b) Other receivables	3,303,684.21		3,303,684.21
		14,371,489.06	1,041,106.36
3. Receivables from customers		651,387.64	1,041,106.36
4. Shares and other variable-yield securities		2,696,000.00	2,696,000.00
5. Trading assets		5,002,139.38	8,575,963.59
6. Equity investments		249,935.00	554,069.86
7. Intangible assets			
a) Purchased franchises, industrial and similar rights and assets, and licenses in such rights and assets		244,621.00	12,357.00
8. Property and equipment		318,882.54	311,258.54
9. Other assets		2,427,184.99	7,139,228.29
10. Prepaid expenses		402,892.73	319,259.18
11. Excess of covering assets over pension and similar obligations		0.00	12,005.69
TOTAL ASSETS		26,391,170.29	35,300,663.75

LIABILITIES AND EQUITY

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
1. Liabilities to banks			
a) Payable on demand		429,465.92	7,746,045.59
2. Trading liabilities		933,833.65	1,049,132.41
3. Other liabilities		982,307.16	1,467,802.56
4. Deferred income		72,520.82	60,270.75
5. Provisions			
a) Provisions for pensions and similar obligations	49,741.07		0,00
b) Tax provisions	291,976.00		243,510.00
c) Other provisions	433,897.81		543,440.00
		775,614.88	786,950.00
6. Fund for general banking risks		2,881,431.30	3,610,766.49
- Thereof allocations in accordance with Sec. 340e (4) HGB: EUR 438,437.01 -			
7. Equity			
a) Subscribed capital	11,350,000.00		11,350,000.00
b) Capital reserves	7,798,739.96		7,798,739.96
c) Profit carryforward	12,205.99		
d) Net income for the year	1,155,050.61		1,430,955.99
		20,315,996.56	20,579,695.95
TOTAL LIABILITIES AND EQUITY		26,391,170.29	35,300,663.75

INCOME STATEMENT

for the period from 1 July 2018 to 30 June 2019

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
1. Interest income from			
a) Lending and money market business EUR 24,261.13- (EUR 43,629.22-)			
b) Fixed-income securities and govern- ment-inscribed debt EUR 43,029.27 (EUR 0.00)			
	18,768.14		43,629.22-
2. Interest expenses	67,095.38		56,797.73
		48,327.24-	100,426.95-
- thereof interest expenses from the discounting of provisions: EUR 21,454.00-			
3. Current income from			
a) Shares and other variable-yield securities	93,230.39		248,277.53
b) Equity investments	80,492.72		14,475.00
		173,723.11	262,752.53
4. Commission income, thereof:	12,719,671.15		11,269,972.99
a) Brokerage income: EUR 367,633.98 (EUR 725,224.31)			
5. Commission expenses, thereof:	5,565,585.38		4,775,341.87
		7,154,085.77	6,494,631.12
a) Brokerage expenses: EUR 2,217,921.04 (EUR 2,259,781.58)			
6. Income from trading book positions, thereof:		10,539,732.76	23,164,277.09
aa) Securities: EUR 10,464,636.73 (EUR 21,870,432.08)			
ab) Options: EUR 0.00 (EUR 639,218.48)			
ac) Price differences from name-to- follow transactions: EUR 75,096.03 (EUR 654,626.53)			
Balance carried forward		17,819,214.40	29,821,233.79

	EUR	Fiscal year EUR	Prior year EUR
Balance carried forward		17,819,214.40	29,821,233.79
7. Expenses from trading book positions, thereof:		6,155,362.67	16,627,885.02
aa) Securities: EUR 6,079,873.02 (EUR 16,113,853.31)			
ab) Options: EUR 0.00 (EUR 340,300.26)			
ac) Price differences from name-to- follow transactions: EUR 75,489.65 (EUR 173,731.45)			
8. Other operating income		181,389.56	44,859.99
- thereof income from foreign currency translation: EUR 0.00 (EUR 36.10)			
9. Income from the reversal of the fund for general banking risks (Sec. 340e HGB)		1,167,772.20	653,639.21
10. General and administrative expenses			
a) Personnel expenses			
aa) Wages and salaries	4,709,541.06		4,850,829.23
ab) Social security, pension and other benefit costs	728,489.27		726,096.33
thereof: for old-age pensions: EUR 148,929.20- (EUR 173,997.02-)			
Total personnel expenses	5,438,030.33		5,576,925.56
b) Other administrative expenses	5,334,472.34		5,177,780.74
		10,772,502.67	10,754,706.30
11. Amortization, depreciation and impairment of intangible assets and property and equipment		217,351.38	118,995.07
12. Other operating expenses		117,061.00	31,394.09
13. Write-downs of and allowances on receiv- ables and certain securities as well as allocations to provisions for possible loan losses		0.00	31,122.58
14. Allocations to the fund for general banking risks (Sec. 340e HGB)		438,437.01	653,639.21
15. Result from ordinary activities		1,467,661.43	2,301,990.72
16. Income taxes		312,610.82	871,034.73
17. Net income for the year		1,155,050.61	1,430,955.99

NOTES TO THE FINANCIAL STATEMENTS

for the fiscal year 2018/2019



I. General information on the financial statements and the accounting and valuation policies

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister has its registered office in Frankfurt am Main and is entered in the commercial register of the Frankfurt am Main Local Court under HRB no. 47167. The reporting period covers the fiscal year from 1 July 2018 to 30 June 2019.

Securities trading banks must comply with the supplementary regulations for certain types of businesses in accordance with Sec. 340 et seq. HGB [“Handelsgesetzbuch”: German Commercial Code]. These financial statements were prepared in accordance with these regulations, in particular Sec. 340 (4) and Sec. 340a HGB. Reference is made to the RechKredV [“Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute”: German Bank Accounting Directive] dated 11 December 1998 regarding the forms mentioned in Sec. 340a(2) Sentence 2 HGB.

The regulations of Sec. 252 et seq. HGB were applied in determining the carrying values of assets and liabilities. Following these regulations, items were valued at acquisition or production cost unless a lower value had to be stated in accordance with commercial law.

Cash reserves, receivables from banks and customers are stated at nominal value. Allowances of EUR 0.00 (prior year: EUR 31,122.58) were recognized on receivables from customers.

Shares and other variable-yield securities held for investment purposes were valued in accordance with Sec. 253 (1) HGB. Financial instruments held for trading were stated at fair value less a risk discount in accordance with Sec. 340e (3) HGB.

Equity investments were carried according to the modified lower of cost or market principle, being stated at either acquisition cost or, in case of permanent impairment, at the lower net realizable value on the reporting date.

Depreciation of depreciable fixed assets was charged over their useful lives. Details of depreciation can be found in the enclosed statement of changes in fixed assets. Low-value assets acquired in fiscal year 2018/2019 with a value of up to EUR 250.00 were written off immediately. The Institution recognized a collective item for depletable movable assets costing between EUR 250.00 and EUR 1,000.00 pursuant to Sec. 6 (2a) EStG [“Einkommensteuer-gesetz”: German Income Tax Act]. This item will be depreciated on a straight-line basis over a period of five years.

Other assets are stated at nominal value. In the prior year, the Institution recognized an out-of-period tax expense as a precautionary measure and retained the valuation amount.

Prepaid expenses contain expenditure before the reporting date that relates to the next reporting period.

Liabilities are stated at the settlement value.

Deferred income comprises income before the reporting date that relates to the next reporting period.

Provisions for uncertain liabilities were set up at the settlement value according to prudent business judgment. Pension commitments were valued on the basis of Prof. Klaus Heubeck’s 2018 G mortality tables. There are no provisions with a residual term of more than one year that would have to be discounted pursuant to Sec. 253 (2) HGB.

The regulations in Sec. 340f HGB in conjunction with Sec. 340g HGB were not applied. In accordance with Sec. 340e (4) HGB, the legally prescribed share of 10% of net income from trading book positions (EUR 438k) was allocated to the reserve pursuant to Sec. 340g HGB (special item “Fund for general banking risks”). EUR 1,168k was released from this reserve pursuant to Sec. 340e (4) No. 4 HGB.

Assets and liabilities denominated in a foreign currency are stated at the mean spot rate on the reporting date in accordance with Sec. 256a HGB.

II. Notes to the balance sheet

1. Receivables from banks

- They are due in up to three months.
- Time deposits of EUR 1,437k have been pledged as collateral for the rental, exchange and other guarantees issued by banks.
- To secure the claims under the clearing and settlement agreements, the Institution granted CACEIS Bank S.A. a contractual right of lien on its trading and custody accounts maintained by this bank. EUR 11,238k was kept on these accounts as of the reporting date.

2. Schedule of times to maturity Sec. 340d HGB in conjunction with Sec. 9 RechKredV

The time to maturity breaks down as follows:

	Total		up to 3 months		3 months to 1 year		1 to 5 years		more than 5 years	
Other receivables from banks	€k	3.304	€k	3.304	€k	0	€k	0	€k	0
Debt securities and other fixed-income securities	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
Receivables from customers	€k	651	€k	651	€k	0	€k	0	€k	0

3. Valuation of negotiable securities at the lower of cost or market

Shares and other fixed-income securities are stated at acquisition cost. The entire item "Trading assets" was valued at fair value less a risk discount in accordance with Sec. 340e (3) HGB.

4. Breakdown of listed and unlisted securities

Balance sheet item	Listed		Unlisted	
Debt securities and other fixed-income securities	€	0.00	€	0,00
Shares and other variable-yield securities	€	0.00	€	2.696.000,00
Trading assets	€	5,002,139.38		
Trading liabilities	€	933,833.65	€	0,00
Equity investments	€	0.00	€	249.935,00
Shares in affiliates	€	0.00	€	0,00

All securities held in the trading book can be traded on a stock exchange.

The securities included in trading assets exclusively comprise debt securities and other fixed-income securities and shares and other variable-yield securities.

The risk discount of EUR 165,000.00 was recognized as the difference between unrealized gains and losses from all of the positions reported as financial instruments in the trading book in accordance with IDW AcP BFA 2 section 55.

5. Shareholdings in accordance with Sec. 285 No. 11 HGB

SDB Steubing Derivatives Brokerage GmbH i.L., with registered office in Bad Homburg v. d. H.:

The company was deregistered in fiscal year 2018/2019 and the equity investment was therefore no longer recognized as of 30 June 2019.

FAROS Fiduciary Management AG, with its registered office in Frankfurt am Main:

Share of capital held		9,88%
Capital stock	€	97,650.00
Book value	€	249,935.00
Net income 1 Jan to 31 Dec 2018	€	101,721.99

6. Statement of changes in fixed assets

The statement of changes in fixed assets as of 30 June 2019 was prepared in accordance with Sec. 284 (3) HGB and Sec. 34 (3) RechKredV. The statement of changes in fixed assets is attached as an exhibit.

7. Property and equipment

Furniture, fixtures and office equipment are valued at EUR 318,882.54.

8. Other assets

Other assets comprise:

Corporate income tax refund	€k	1,401
Trade tax refund	€k	535
Equalization claims associated with securities transactions	€k	439
Withholding tax	€k	40
Other receivables	€k	12
TOTAL	€k	2,427

Tax receivables include a total amount of EUR 1,648k which has been claimed in proceedings before the Hessian Finance Court. The proceedings were decided in favor of the Institution, however the tax office appealed the ruling. The appeal proceedings are still pending.

9. Provisions for pensions and similar obligations

The pension provision was offset against the employer's pension liability insurance as follows:

Offset expense from the increase in the provision	€k	35
Offset income from the increase in the pension liability insurance	€k	27
Other operating expense after offsetting	€k	8
Pension provision under the BilMoG ["Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz": German Accounting Law Modernization Act](settlement value)	€k	751
Employer's pension liability insurance (fair value)	€k	702
Pension provision after offsetting against the covering assets	€k	50

The calculation was based on the 2018 mortality tables of Prof. Heubeck using the projected unit credit method (PUCM) and an interest rate of 2.94%. The interest rate was determined making use of the simplification rule afforded by Sec. 253 (2) Sentence 2 HGB. Pension and salary increases are not taken into account as the pension commitment is for a fixed amount.

10. Other liabilities

Other liabilities are as follows:

Bonus liabilities FY 2018/2019	€k	243
Liabilities to suppliers	€k	590
Taxes	€k	20
Miscellaneous	€k	129
TOTAL	€k	982

11. Schedule of times to maturity Sec. 268 No. 5 HGB

The time to maturity breaks down as follows:

	Total		up to 1 year		1 to 5 years		More than 5 years	
Liabilities to banks	€k	429	€k	429	€k	0	€k	0
Trading book positions Liability and equity	€k	934	€k	934	€k	0	€k	0
Other liabilities	€k	982	€k	982	€k	0	€k	0

12. Statement of changes in provisions

A statement of changes in provisions is enclosed as an exhibit.

13. Capital stock

The Institution's capital stock is held solely in the form of bearer shares. It is divided into 5,675,000 no-par shares. The capital stock of EUR 11,350,000.00 is fully paid in.

14. Shares per class

At the reporting date, the Institution's capital stock was divided into 5,675,000 no-par bearer shares.

15. Treasury shares

On 12 December 2014, the shareholder meeting, pursuant to Sec. 71(1) No. 7 AktG ["Aktiengesetz": German Stock Corporation Act], authorized the Institution, following the commencement of trade in the Institution's shares on a German stock exchange, to buy and sell treasury shares for trading purposes at prices that are not 10% higher or lower than the share's average closing price as quoted by the electronic trading system of the Frankfurt Stock Exchange (Xetra closing price) or a successor system on the three previous trading days. The shares acquired for this purpose may not exceed 5% of Steub-

ing AG's capital stock at the end of any calendar day. The authorization was issued for a period of five years, beginning on the day the resolution was passed. This authorization was not used during the fiscal year.

Furthermore, the shareholder meeting authorized the Institution (in accordance with Sec. 71(1) No. 8 AktG) to buy and sell treasury shares at market conditions for other purposes.

"At market conditions" means that once trade in the Institution's shares has commenced on a German stock exchange, the purchase or sale prices on the three previous trading days may not be more than 10% above or below the share's average closing price on XETRA. "At market conditions before the commencement of trade" means that the shares may be bought or sold at prices in line with a valuation system developed by a recognized audit firm, and that these prices do not exceed or fall below such values by more than 10%. The shares acquired for this purpose may not exceed 10% of the Institution's capital stock at the end of any day.

The aim is to put the Institution in a position to acquire, when appropriate, businesses or investments by making a payment in kind (shares in the Institution) rather than by paying cash. For this reason, the shareholders' statutory right to subscribe was excluded.

No shares were purchased or sold in the reporting period.

16. Allocations to and appropriations of reserves

	1 July 2018		Allocations		Appropriations		30 June 2019	
Capital reserves	€k	7,799	€k	0	€k	0	€k	7,799
Revenue reserves	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
Legal reserve	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
Reserve for treasury shares	€k	0	€k	0	€k	0	€k	0
TOTAL	€k	7,799	€k	0	€k	0	€k	7,799

17. Proposal for the appropriation of profit

Proposal by the management board to the supervisory board for the appropriation of net retained profit in accordance with Sec. 170 (2) AktG:

The management board proposes that the Institution's net retained profit of EUR 1,167,256.60 be appropriated as follows, subject to the resolution of the shareholder meeting:

Distribution to the shareholders (EUR 0.20 per share)	€	1,135,000.00
Less dividend on treasury shares	€	0.00
Allocation to the revenue reserves in accordance with Sec. 58 (3) Sentence 1 AktG	€	0.00
Profit carryforward to new account	€	32,256.60
NET RETAINED PROFIT AS OF 30 JUNE 2019	€	1,167,256.60

The total amount barred from distribution in accordance with Sec. 253 (6) HGB comes to EUR 70,066.00. Both amounts are adequately covered by the freely available revenue reserves.

18. Derivatives

The Institution had no derivatives in the trading book as of the reporting date.

19. Contingent liabilities

There are no contingent liabilities pursuant to Sec. 251 HGB.

20. Foreign currency disclosures pursuant to Sec. 35 (1) No. 6 RechKredV

The total amount of receivables from banks denominated in foreign currency is EUR 56,770.47; foreign currency liabilities to banks amount to EUR 401,860.68.

The total amount of receivables from customers denominated in foreign currency is EUR 126,989.84; other foreign currency liabilities amount to EUR 47,961.07.

III. Notes to the income statement

1. Negative credit interest

Negative credit interest amounted to EUR 26,613.00 (prior year: EUR 47,927.42).

2. Out-of-period income and expenses

Other operating income contains out-of-period income amounting to EUR 18,654.54, largely relating to VAT refunds from prior years.

Other operating expenses include out-of-period expenses of EUR 630.40, which relate to a cancellation invoice for receivables.

3. Extraordinary income and expenses

There were no income and expenses of unusually high magnitude or importance in the reporting period.

4. Auditor's fees

The total auditor's fees charged for the fiscal year break down as follows:

		Net		Gross
Audit services	€k	63	€k	75
Audit-related services (Sec. 89 WpHG ["Wertpapierhandelsgesetz": German Securities Trading Act]) thereof for the prior year: EUR 0k	€k	15	€k	18
Other services	€k	2	€k	3

5. Amortization, depreciation and impairment

Amortization, depreciation and impairment losses are reported in the statement of changes in fixed assets attached as an exhibit.

6. Deferred taxes

Taking into account all differences between the statutory balance sheet and the tax accounts and the comparison of the resulting deferred tax assets and deferred tax liabilities, the Institution has net deferred tax assets. This is due to the fact that the pension provision is valued differently under commercial and tax law. The tax rate used for the valuation was 31.1%.

The Institution did not make use of the option under Sec. 274 (1) HGB to recognize net deferred tax assets.

IV. Other notes

1. Management

The following individuals are members of the Institution's management board:

Alexander Caspary, management board member responsible for trading, Frankfurt am Main

Carsten Bokelmann, management board member responsible for risk, Frankfurt am Main

Mr. Carsten Bokelmann is a member of the management board of the bwf.

The total remuneration of the management board in the fiscal year amounted to EUR 578k. The total remuneration of the former members of the management board amounted to EUR 32k in the fiscal year. The pension provisions recognized for former members of the management board stood at EUR 751k as of 30 June 2019.

2. Supervisory board

The following individuals are members of the supervisory board:

Wolfgang Steubing, banker, Frankfurt am Main (Chairman)

Frank Wiebols, former attorney/notary, Frankfurt am Main (Deputy Chairman)

Christoph Bokelmann, banker, Frankfurt/Main (stepped down on 14 December 2018)

Achim Vandreike, former mayor, Frankfurt am Main

Dietmar Schmid, Chairman of the management board of BHF Bank Stiftung, Frankfurt am Main

Total remuneration for fiscal year 2017/2018 amounted to EUR 117,053.50. Remuneration only relates to active members of the supervisory board (Sec. 285 No. 9a HGB). No remuneration was paid to former members of the supervisory board. A corresponding provision of EUR 123,500.00 was recognized for fiscal year 2018/2019.

3. Off-balance sheet obligations

Pursuant to Sec. 251 HGB:

As of the reporting date, there were no liabilities as defined by Sec. 251 HGB that had not been accounted for in the balance sheet.

Other off-balance sheet obligations:

As of 30 June 2019, there were obligations from rental agreements for office space and garages, as well as from leases. As of the reporting date, the total obligation was EUR 722,809.00.

4. Average number of employees

49 persons were employed on average in fiscal year 2018/2019. The number of employees breaks down as follows:

Trading: 28 employees

Administration: 21 employees

5. Equity investments requiring disclosure

There are no equity investments requiring disclosure as defined by Sec. 160 (1) No. 8 AktG.

6. Other

In the proceedings against the Frankfurt tax office regarding the recognition of definitive losses of foreign permanent establishments for the former London branch, a hearing was held before the Hessian Finance Court on 4 September 2018. The Finance Court fully concurred with the viewpoint of Wolfgang Steubing AG but nonetheless permitted an appeal to the Federal Finance Court. The Frankfurt tax office made use of this option to appeal in mid-November 2018.

In this connection, the Federal Ministry of Finance (BMF) joined the appeal proceedings in order to be able to submit a written statement. That statement, in which the BMF continues to deny the deductibility of foreign losses, was filed with the Federal Finance Court in April 2019. According to Steubing AG, the arguments brought in the statement are not based on case law of the Court of Justice of the European Union (CJEU). Wolfgang Steubing AG and its lawyers therefore countered the BMF's argument in another statement.

Wolfgang Steubing AG does not expect a hearing before the Federal Finance Court to be scheduled before the end of the year.

7. Significant events (after 30 June 2019)

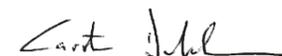
There were no significant events after 30 June 2019.

Frankfurt am Main, September 2019

Management Board of Wolfgang Steubing AG



Alexander Caspary



Carsten Bokelmann

STATEMENT OF CHANGES IN FIXED ASSETS

as of 30 June 2019

	Acquisition and production cost 1 Jul 2018	Additions	Disposals	Reclas- sifica- tions	Acquisition and produc- tion cost 30 Jun 2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Fees inclusion Open Market		262,197.00			262,197.00
Cars	117,646.82				117,646.82
Office Equipment	1,136,802.67	7,235.18	71,190.25		1,072,847.60
Office Equipment formerly HH	3,723.88				3,723.88
IT Equipment	461,959.14	119,470.78	19,369.39		562,060.53
Standard Software	475,556.57	57,569.08	5,117.00		528,008.65
Leasehold improvements	1,056,458.00		4,888.52		1,051,569.48
Low-value assets	1,360.87	11,580.34			12,941.21
Low-value assets (Collective item)	51,536.83				51,536.83
SDB Steubing Derivat. Brok. GmbH 100%	304,134.86		304,134.86		
Faros Fiduciary Management AG	249,935.00				249,935.00
ICF Bank AG Frankfurt	904,500.00				904,500.00
Eintracht Frankfurt Fussball AG	2,516,000.00				2,516,000.00
	7,279,614.64	458,052.38	404,700.02		7,332,967.00

	Accumulated Depreciation and impairment 1 Jul 2018	Depreci- ation and impairment Fiscal year	Disposals	Reclas- sifica- tions	Accumulated depreciation and impairment 30 Jun 2019	Write-ups Fiscal year	Net book value 30 Jun 19
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		72,180.00			72,180.00		190,017.00
	117,646.82				117,646.82		
	970,187.13	33,934.18	71,190.25		932,931.06		139,916.54
	3,550.88	80.00			3,630.88		93.00
	361,039.14	71,020.78	19,369.39		412,690.53		149,370.00
	463,199.57	15,322.08	5,117.00		473,404.65		54,604.00
	1,043,781.00	2,927.00	4,075.52		1,042,632.48		8,937.00
	1,360.87	11,580.34			12,941.21		
	20,663.83	10,307.00			30,970.83		20,566.00
							249,935.00
	724,500.00				724,500.00		180,000.00
							2,516,000.00
	3,705,929.24	217,351.38	99,752.16		3,823,528.46		3,509,438.54

STATEMENT OF CHANGES IN PROVISIONS

in fiscal year 2018/2019

	As of 1 July 2018
1.) Provisions for pensions and similar obligations	€ 0.00
2.) Tax provisions	
Trade tax	€ 243,510.00
Taxes acc. to tax audit 2013-2017	€ 0.00
	€ 243,510.00
3.) Other provisions	
Audit and financial statement fees	€ 121,000.00
EdW allocation	€ 9,000.00
Accrued vacation	€ 80,000.00
Supervisory board remuneration	€ 130,000.00
Other	€ 203,440.00
	€ 543,440.00
	€ 786,950.00

	Utilization	Reversal	Allocation	As of 30 June 2019
	€ 0.00	€ 0.00	€ 49,741.07	€ 49,741.07
	€ 0.00	€ 0.00	€ 40,156.00	€ 283,666.00
	€ 0.00	€ 0.00	€ 8,310.00	€ 8,310.00
	€ 0.00	€ 0.00	€ 48,466.00	€ 291,976.00
	€ 109,825.25	€ 11,174.75	€ 96,000.00	€ 96,000.00
	€ 787.50	€ 8,212.50	€ 67,500.00	€ 67,500.00
	€ 80,000.00	€ 0.00	€ 91,000.00	€ 91,000.00
	€ 117,000.00	€ 0.00	€ 110,500.00	€ 123,500.00
	€ 57,640.00	€ 133,800.00	€ 43,897.81	€ 55,897.81
	€ 365,252.75	€ 153,187.25	€ 408,897.81	€ 433,897.81
	€ 365,252.75	€ 153,187.25	€ 507,104.88	€ 775,614.88

INDEPENDENT AUDITOR'S REPORT

for the fiscal year 2018/2019

Opinions

We have audited the annual financial statements of Wolfgang Steubing AG, Frankfurt, which comprise the balance sheet as at 30. June 2019, and the income statement for the fiscal year from 1. July 2018 to 30. June 2019, and notes to the financial statements, including the recognition and measurement policies presented therein. In addition, we have audited the management report of Wolfgang Steubing AG for the fiscal year from 1. July 2018 to 30. June 2019.

In our opinion, on the basis of the knowledge obtained in the audit,

- the accompanying annual financial statements comply, in all material respects, with the requirements of German commercial law applicable to business corporations and give a true and fair view of the assets, liabilities

and financial position of the Company as at 30. June 2019 and of its financial performance for the fiscal year from 1. July 2018 to 30. June 2019 in compliance with German legally required accounting principles, and

- the accompanying management report as a whole provides an appropriate view of the Company's position. In all material respects, this management report is consistent with the annual financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development.

Pursuant to Sec. 322 (3) Sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations relating to the legal compliance of the annual financial statements and of the management report.

Basis for the opinions

We conducted our audit of the annual financial statements and of the management report in accordance with Sec. 317 HGB and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Our responsibilities under those requirements and principles are further described in the "Auditor's responsibilities for the audit of the annual financial statements and of the management report" section of our auditor's report. We are independent of the Company in accordance with the requirements of German commercial and professional law, and we have fulfilled our other German professional responsibilities in accordance with these requirements. We believe that the audit evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions on the annual financial statements and on the management report.

Responsibilities of the executive directors and [the supervisory board] for the annual financial statements and the management report

The executive directors are responsible for the preparation of the annual financial statements that comply, in all material respects, with the requirements of German commercial law applicable

to business corporations, and that the annual financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Company in compliance with German legally required accounting principles. In addition, the executive directors are responsible for such internal control as they, in accordance with German legally required accounting principles, have determined necessary to enable the preparation of annual financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the annual financial statements, the executive directors are responsible for assessing the Company's ability to continue as a going concern. They also have the responsibility for disclosing, as applicable, matters related to going concern. In addition, they are responsible for financial reporting based on the going concern basis of accounting, provided no actual or legal circumstances conflict therewith.

Furthermore, the executive directors are responsible for the preparation of the management report that, as a whole, provides an appropriate view of the Company's position and is, in all material respects, consistent with the annual financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development.

In addition, the executive directors are responsible for such arrangements and measures (systems) as they have considered necessary to enable the preparation of a management report that is in accordance with the applicable German legal requirements, and to be able to provide sufficient appropriate evidence for the assertions in the management report.

The supervisory board is responsible for overseeing the Company's financial reporting process for the preparation of the annual financial statements and of the management report.

Auditor's responsibilities for the audit of the annual financial statements and of the management report

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the annual financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and whether the management report as a whole provides an appropriate view of the Company's position and, in all material respects, is consistent with the annual financial statements and the knowledge obtained in the audit, complies with the German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development, as well as to issue an auditor's report that includes our opinions on the annual financial statements and on the management report.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Sec. 317 HGB and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) will always detect a material misstatement. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these annual financial statements and this management report.

We exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit. We also

- Identify and assess the risks of material misstatement of the annual financial statements and of the management report, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.

- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit of the annual financial statements and of arrangements and measures (systems) relevant to the audit of the management report in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of these systems of the Company.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used by the executive directors and the reasonableness of estimates made by the executive directors and related disclosures.
- Conclude on the appropriateness of the executive directors' use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Company's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in the auditor's report to the related disclosures in the annual financial statements and in the management report or, if such disclosures are inadequate, to modify our respective opinions. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. How-

ever, future events or conditions may cause the Company to cease to be able to continue as a going concern.

- Evaluate the overall presentation, structure and content of the annual financial statements, including the disclosures, and whether the annual financial statements present the underlying transactions and events in a manner that the annual financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Company in compliance with German legally required accounting principles.
- Evaluate the consistency of the management report with the annual financial statements, its conformity with [German] law, and the view of the Company's position it provides.
- Perform audit procedures on the prospective information presented by the executive directors in the management report. On the basis of sufficient appropriate audit evidence we evaluate, in particular, the significant assumptions used by the executive directors as a basis for the prospective information, and evaluate the proper derivation of the prospective information from these assumptions. We do not express a separate opinion on the prospective information and on the assumptions

used as a basis. There is a substantial unavoidable risk that future events will differ materially from the prospective information.

We communicate with those charged with governance regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

Eschborn/Frankfurt am Main,
25. September 2019



Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier
German Public
Auditor

Arlt
German Public
Auditor

PROPOSAL OF THE MANAGEMENT BOARD FOR ALLOCATION OF PROFITS

for the fiscal year 2018/2019

In accordance with Sec. 170 (2) of the German Stock Corporation Act ("AktG"), the management board proposes that, subject to the resolution on the allocation of profits by the annual general shareholders meeting, that the Institution's net retained profit for financial year 2018/2019 in the amount of € 1,167,256.60 should be allocated as follows:

1. Dividend distribution to the shareholders, Sec. Code 646 180	
5,675,000 shares at € 0.20	€ 1,135,000.00
Less dividend on treasury shares	€ 0.00
2. Allocation to the revenue reserves in accordance with Sec. 58 (3) sentence 1 AktG	€ 0.00
3. Profit carryforward to new account	€ 32,256.60
NET RETAINED PROFIT AS OF 30 JUNE 2019	€ 1,167,256.60

The total amount barred from distribution in accordance with Sec. 253 (6) HGB comes to € 70,066.00. This amount is adequately covered by the freely available revenue reserves.

Frankfurt am Main, Germany, September 2019

The management board

Alexander Zaspary

Carsten Bokelmann

THE COMPANY

Steubing AG is an independent securities trading bank headquartered in Frankfurt am Main, Germany.

The company was first founded in 1987 as "Wolfgang Steubing GmbH Borsenmakler", a limited liability company, and became a public limited company in January 1999. The Company's business activities are founded upon trading and electronic order routing in listed stocks, bonds, certificates and warrants. Additional business areas include serving as a stock and bond specialist on the Frankfurt Stock Exchange, Integrated Orderflow Management (IOM),

Designated Sponsoring, Institutional Customer Support and bondinvest. As of 30 June 2019 the group employed a staff of 51 members.

Steubing AG is a member of the Federal Association of Securities Companies on the German Stock Markets (bwf), the Securities Trading Companies Compensation Fund (EdW), the Frankfurt Institute for Risk Management and Regulation (FIRM), and a supporting member of Frankfurt Main Finance e.V., an initiative designed to strengthen Frankfurt as a financial centre.

1987
ESTABLISHMENT

€ 20.3 M
EQUITY

51
EMPLOYEES



- Stock and bond specialist on the Frankfurt Stock Exchange
- Integrated Orderflow Management (IOM)
- Designated Sponsoring
- Institutional Customer Support
- Bondinvest



The Company's business activities are founded upon trading and electronic order routing in listed stocks, bonds, certificates and warrants.

IMPRINT

Management Board

Alexander Caspary, Frankfurt am Main
Carsten Bokelmann, Frankfurt am Main

Supervisory Board

Wolfgang Steubing, Frankfurt am Main (Chairman)
Frank Wiebols, Frankfurt am Main (Deputy Chairman)
Dietmar Schmid, Bad Homburg
Achim Vandreike, Frankfurt am Main

Financial year

1 July to 30 June

Contact

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 2 97 16 0
F +49 69 2 97 16 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Auditors

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn

